

Gemeinde Riehen



Vorprüfung der Volksinitiative «Neue Moostalinitiative»

Die Gemeindeverwaltung Riehen hat am 25. Mai 2009 durch Verfügung festgestellt, dass die Unterschriftenliste und der Titel der nachstehenden Initiative den Formvorschriften der Ordnung der politischen Rechte der Einwohnergemeinde Riehen vom 24. April 1996 entsprechen:

Gestützt auf § 13 der Gemeindeordnung der Einwohnergemeinde Riehen vom 27. Februar 2002 stellen die Unterzeichneten, in der Gemeinde Riehen Stimmberechtigten folgendes formuliertes Initiativbegehren:

«Das Gebiet «Mittelfeld» im Moostal wird im Perimeter gemäss Plan und im Sinne des Gegenvorschlags in der Gemeindeabstimmung vom 28. November 2004 betreffend Initiative zur Freihaltung des Mittelfelds aus der Bauzone entlassen und der Grünzone gemäss § 40 des Bau- und Planungsgesetzes des Kantons Basel-Stadt zugewiesen.»

Kontaktadresse:
Initiativkomitee «Neue Moostalinitiative», c/o Walo Bechtel, Albert Oeri-Strasse 6, 4125 Riehen

Ablauf der Sammelfrist gemäss § 13 der Gemeindeordnung: 30. Mai 2010

Rechtsmittelbelehrung: Gegen diese Verfügung kann nach den Bestimmungen der Gemeindeordnung innert zehn Tagen seit Veröffentlichung im Kantonsblatt beim Gemeinderat Rekurs erhoben werden. Innert 30 Tagen, vom gleichen Zeitpunkt an gerechnet, ist die Rekursbegründung einzureichen.

Riehen, 25. Mai 2009
Gemeindeverwaltung Riehen

Abteilung Tiefbau / Submission

1. Auftraggeber
Gemeinde Riehen, Abteilung Tiefbau und Verkehr, Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen

2. Objekt
Wärmeverbund Riehen Plus, Wärmeverteilung Zusammenschluss der Wärmeverbunde Riehen Dorf, Niederholz und Wasserstelzen. Erstellen von erdverlegten Fernwärmeleitungen und Hausanschlüssen sowie Kellerleitungen.

3. Art des Auftrages
a Ingenieurarbeiten für: Projektierung, Ausschreibung, Ausführungsprojekt, Bauleitung, Inbetriebnahme, Abschluss
b Die Vergabe der Arbeiten erfolgt unter dem Vorbehalt der Genehmigung des Projektes durch den Einwohnerrat und des Grossen Rats.
c Vorbehältlich der Rechtsmittelergreifung ist von folgenden voraussichtlichen Terminen auszugehen:
– Projekt: Juli–Oktober 2009
– Realisierung: ab Oktober 2009

4. Verfahrensart
a Offenes Verfahren, gemäss Gesetz über öffentliche Beschaffung des Kantons Basel-Stadt (Beschaffungsgesetz)
b Staatsvertragsbereich WTO-Übereinkommen, GPA: Nein
c Verfahrenssprache: Deutsch
d Währung: Schweizer Franken
e Verhandlungen werden vorbehalten.

5. Anforderungen an die Anbieter
a Es werden ausschliesslich Anbieter mit Projekterfahrung im Bau von Fernwärmeleitungen berücksichtigt. Im Weiteren muss der Anbieter seine Besitzverhältnisse offen legen und nachweisen, dass die Verfügbarkeit der personellen und technischen Mittel gewährleistet ist. Für den Zuschlag der ausgeschriebenen Arbeiten werden die folgenden Kriterien bewertet (in Reihenfolge der Wichtigkeit):
– Leistungspotenzial: 50%
– Anbieterbezogene Kriterien
– Projektbezogene Kriterien
– Honorarkosten 50%
b Die Bildung von Bietergemeinschaften ist zulässig.
c Angeboten für Arbeitsleistungen in der Schweiz ist ein Dokument beizulegen, in dem bestätigt wird, dass die

Anbietenden die Gesamtarbeitsverträge einhalten. Fehlen Gesamtarbeitsverträge, ist die Einhaltung der orts- und branchenüblichen Arbeitsbedingungen zu bestätigen. Die Bestätigung muss in der Regel von der zuständigen Paritätischen Kommission oder einer von ihr bevollmächtigten Stelle oder der am Sitz der Anbietenden zuständigen Behörden oder Stellen ausgestellt sein (keine Selbstdeklaration).
Für Subunternehmen, Unterakkordanten sowie temporäre Arbeitskräfte haben die Anbietenden die Bestätigung vor Beginn des Arbeitseinsatzes beizubringen. Bei temporären Arbeitskräften hat sich die Bestätigungen auf Löhne einschliesslich Entschädigungen für Ferien und Feiertage, Lohnzuschläge und den Schutz vor Lohnausfall bei Krankheit zu erstrecken. Bestätigungen ohne Angabe einer Gültigkeitsdauer dürfen bei Einreichung des Angebotes nicht älter als sechs Monate sein.
d Bereitschaft zur Vorlage von Bankauskünften oder Bankerklärungen und Angaben zum Umsatz der Unternehmung der letzten drei Geschäftsjahre bezogen auf die ausgeschriebenen Dienstleistungen.

6. Varianten und Teilangebote
Die Einreichung von Varianten ist bei gleichzeitiger Einreichung eines vollständigen, den Ausschreibungsunterlagen entsprechenden Hauptangebotes zulässig. Die Einreichung von Teilangeboten ist nicht zulässig.

7. Bezug der Angebotsunterlagen
Die Ausschreibungsunterlagen können ab Dienstag, 2. Juni 2009, mit dem Vermerk «Ingenieursubmission Wärmeverbund Riehen Plus, Netz» bei der Gemeinde Riehen, Abteilung Tiefbau und Verkehr, Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen, schriftlich oder per Fax (061 646 81 24) angefordert werden.

8. Angebote
a Eingabeort und Eingabedatum: Die Offerten müssen spätestens am 25. Juni 2009, 10.00 Uhr, beim Empfang der Gemeindeverwaltung Riehen, Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen, vorhanden sein. Später eintreffende Angebote können nicht berücksichtigt werden.
b Bezeichnung der Angebote: Die Offerten sind verschlossen zuzustellen. Auf beiliegender gelber Klebeetikette ist der Vermerk «Ing. Submission Wärmeverbund Riehen Plus, Netz» anzubringen.
c Die Offertöffnung findet am Donnerstag, 25. Juni 2009, 10.15 Uhr auf der Gemeindeverwaltung Riehen statt.

9. Rechtsmittelbelehrung
Gegen diese Ausschreibung kann innert 10 Tagen, vom Publikationsdatum dieser Ausgabe des Kantonsblattes an gerechnet, beim Verwaltungsgericht Basel-Stadt, Bäumleingasse 1, 4051 Basel, schriftlich Rekurs eingereicht werden. Die Rekurschrift ist in dreifacher Ausfertigung einzureichen. Sie muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Die angefochtene Verfügung ist beizulegen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und so weit möglich beizulegen.

Abteilung Tiefbau / Submission
1. Auftraggeber
Gemeinde Riehen, Abteilung Tiefbau und Verkehr, Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen

2. Objekt
Wärmeverbund Riehen Plus, Energieanlagen Zusammenschluss der Wärmeverbunde Riehen Dorf, Niederholz und Wasserstelzen. Erweiterung Geothermiekreislauf, Erweiterung und Umbau Energiezentrale mit Wärmepumpen und BHKW.

3. Art des Auftrages
a Ingenieurarbeiten für: Bauprojektierung, Ausschreibung, Ausführung, Bauleitung, Inbetriebnahme, Abschluss
b Die Vergabe der Arbeiten erfolgt unter dem Vorbehalt der Genehmigung des Projektes durch den Einwohnerrat und des Grossen Rats.
c Vorbehältlich der Rechtsmittelergreifung ist von folgenden voraussichtlichen Terminen auszugehen:
– Projekt: Oktober 2009–April 2010
– Realisierung: Juni 2010–November 2010 (Etappe 1) Mai 2011–Oktober 2011 (Etappe 2)

4. Verfahrensart
a Offenes Verfahren, gemäss Gesetz über öffentliche Beschaffung des Kantons Basel-Stadt (Beschaffungsgesetz)
b Staatsvertragsbereich WTO-Übereinkommen, GPA: Nein
c Verfahrenssprache: Deutsch
d Währung: Schweizer Franken
e Verhandlungen werden vorbehalten

5. Anforderungen an die Anbieter
a Es werden ausschliesslich Anbieter mit Projekterfahrung im Bau von Energiezentralen mit geothermischer Energiegewinnung berücksichtigt. Im Weiteren muss der Anbieter seine Besitzverhältnisse offen legen und nachweisen, dass die Verfügbarkeit der personellen und technischen Mittel gewährleistet ist. Für den Zuschlag der ausgeschriebenen Arbeiten werden die folgenden Kriterien bewertet (in Reihenfolge der Wichtigkeit):
– Leistungspotenzial: 50%
– Anbieterbezogene Kriterien
– Projektbezogene Kriterien
– Honorarkosten 50%
b Die Bildung von Bietergemeinschaften ist zulässig.
c Angeboten für Arbeitsleistungen in der Schweiz ist ein Dokument beizulegen, in dem bestätigt wird, dass die Anbietenden die Gesamtarbeitsverträge einhalten. Fehlen Gesamtarbeitsverträge, ist die Einhaltung der orts- und branchenüblichen Arbeitsbedingungen zu bestätigen. Die Bestätigung muss in der Regel von der zuständigen Paritätischen Kommission oder einer von ihr bevollmächtigten Stelle oder der am Sitz der Anbietenden zuständigen Behörden oder Stellen ausgestellt sein (keine Selbstdeklaration).
Für Subunternehmen, Unterakkordanten sowie temporäre Arbeitskräfte haben die Anbietenden die Bestätigung vor Beginn des Arbeitseinsatzes beizubringen. Bei temporären Arbeitskräften hat sich die Bestätigungen auf Löhne einschliesslich Entschädigungen für Ferien und Feiertage, Lohnzuschläge und den Schutz vor Lohnausfall bei Krankheit zu erstrecken. Bestätigungen ohne Angabe einer Gültigkeitsdauer dürfen bei Einreichung des Angebotes nicht älter als sechs Monate sein.
d Bereitschaft zur Vorlage von Bankauskünften oder Bankerklärungen und Angaben zum Umsatz der Unternehmung der letzten drei Geschäftsjahre bezogen auf die ausgeschriebenen Dienstleistungen.

6. Varianten und Teilangebote
Die Einreichung von Varianten ist bei gleichzeitiger Einreichung eines vollständigen, den Ausschreibungsunterlagen entsprechenden Hauptangebotes zulässig. Die Einreichung von Teilangeboten ist nicht zulässig.

7. Bezug der Angebotsunterlagen
Die Ausschreibungsunterlagen können ab Dienstag, 2. Juni 2009, mit dem Vermerk «Ingenieursubmission Wärmeverbund Riehen Plus, Energieanlagen» bei der Gemeinde Riehen, Abteilung Tiefbau und Verkehr, Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen, schriftlich oder per Fax (061 646 81 24) angefordert werden.

8. Angebote
a Eingabeort und Eingabedatum: Die Offerten müssen spätestens am Donnerstag, 9. Juli 2009, 10.00 Uhr beim Empfang der Gemeindeverwaltung Riehen, Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen, vorhanden sein. Später eintreffende Angebote können nicht berücksichtigt werden.
b Bezeichnung der Angebote: Die Offerten sind verschlossen zuzustellen. Auf beiliegender gelber Klebeetikette ist der Vermerk «Ing. Submission Wärmeverbund Riehen Plus, Energieanlagen» anzubringen.
c Die Offertöffnung findet am Donnerstag, 9. Juli 2009, 10.15 Uhr auf der Gemeindeverwaltung Riehen statt.

9. Rechtsmittelbelehrung
Gegen diese Ausschreibung kann innert 10 Tagen, vom Publikationsdatum dieser Ausgabe des Kantonsblattes an gerechnet, beim Verwaltungsgericht Basel-Stadt, Bäumleingasse 1, 4051 Basel, schriftlich Rekurs eingereicht werden. Die Rekurschrift ist in dreifacher Ausfertigung einzureichen. Sie muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Die angefochtene Verfügung ist beizulegen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und so weit möglich beizulegen.

LESERBRIEFE

Chance auf ein attraktives Zentrum

Die heutige Verkehrssituation rund ums Gemeindehaus ist eine Zumutung. Suchverkehr und Autos, die auf dem Gemeindehausplatz mit laufendem Motor auf einen freien Parkplatz warten, prägen das Ortsbild seit Jahren. Attraktiv ist diese Lösung auch für das Gewerbe nicht. Betriebe klagen über sinkende Umsätze und Kundenfrequenzen. Durch das neue Wohn- und Geschäftshaus an der Bahnhofstrasse inklusive einer öffentlichen Einstellhalle wird sich die Verkehrssituation markant verbessern. Viele andere Gemeinden und Städte haben es vorge-macht: Ein Zentrum mit geordneten Verkehrsverhältnissen trägt massgeblich zur Attraktivität und zur Belebung einer Gemeinde bei. Das Projekt ist auch für die Riehener Steuerzahlenden eine attraktive Lösung, denn Gebäude und Einstellhalle werden ohne öffentliche Mittel ausschliesslich von privater Seite – der in Riehen bestens verankerten Wohnbaugenossenschaft Nord-west – finanziert und werfen für die Gemeinde einen jährlichen Ertrag ab.

Felix Werner (Einwohnerrat LDP)

Ungenaue Infos zum «Stettenfeld»

Die Informationspolitik der Gemeinde und der RZ beunruhigt mich. Bereits im Fall «Gemeindespital» wurde lückenhaft informiert und nun lese ich bereits wieder unvollständige Informationen zum Planungskredit «Stettenfeld». So werden die Frage der Erschliessung und allfälliger Entschädigungszahlungen missverständlich dargestellt.

Es wird behauptet, die Gemeinde sei zur Erschliessung des Stettenfelds gesetzlich verpflichtet. Diese Aussage ist weder richtig noch falsch. Sie ist ungenau. Das Stettenfeld kann tatsächlich nur dann in der Bauzone bleiben, wenn es innert fünfzehn Jahren für die

Bebauung benötigt und erschlossen wird. Ob Riehen tatsächlich ein neues Quartier benötigt, ist bekanntlich seit Jahrzehnten umstritten. Es wird wohl zu einer weiteren Abstimmung über das Stettenfeld kommen, und die Stimmberechtigten werden über die Notwendigkeit einer Grossüberbauung im Stettenfeld entscheiden können. Je nach Entscheid des Souveräns wird das Gebiet erschlossen oder eben nicht.

Sollte der Souverän gegen eine Gesamtüberbauung des Stettenfelds sein, dann müsste das Gebiet aus der Bauzone entlassen werden. Die Frage, ob dann Entschädigungen bezahlt werden müssen und falls ja, in welcher Höhe ist offen. Sie wird sogar von den Gerichten unterschiedlich bewertet. Bereits heute zu behaupten, es sei bei einer Aus-zu-nung des Stettenfelds mit hohen Entschädigungskosten zu rechnen, ist deshalb nicht korrekt.

Zurzeit geht es aber noch gar nicht um diese Fragen, sondern um einen Planungskredit. Selbst als Kritikerin einer Grossüberbauung im Stettenfeld habe ich nichts gegen eine professionnelle Planung einzuwenden. Die durch den Kredit finanzierten Planungsunterlagen können letztlich auch den Gegnern eines neuen Quartiers «Stettenfeld» helfen, wenn es darum geht, die Bevölkerung objektiv zu informieren.

Den Planern möchte ich aber gerne ins Aufgabenbüchlein schreiben, dass sie sich nicht nur mit Wohnen, Arbeit und Freizeit beschäftigen sollen. Unsere Gemeinde hat nämlich noch weitere Aufgaben, die Landreserven in der Ebene und ausserhalb der Gewässer-schutzzone erfordern. So kann beispielsweise der Gottesacker am jetzigen Standort nicht unendlich lange betrieben werden, und in rund vierzig Jahren werden sich die zukünftigen Entscheidungsträger mit der Zukunft des Gemeindefriedhofs befassen müssen. Die Planung sollte auch solche Punkte berücksichtigen und den kommenden Generationen geeignete Landreserven lassen.

Ursula Stucki, Riehen

Im Gedenken an Silvia Pohlmann

Die Turnerinnen St. Franziskus trauern um ihre langjährige Kassierin und Turnstundenleiterin Silvia Pohlmann. Mit ihrer fröhlichen und hilfsbereiten Art eroberte sie die Herzen ihrer Vereinskolleginnen im Sturm und engagierte sich bald auch im Vereinsvorstand. Später wurde auch der SVKT Kantonalverband beider Basel auf die initiative Frau aufmerksam und konnte sie als Abteilungsleiterin gewinnen.

Silvia Pohlmann wurde 1961 geboren und verstarb am 13. Mai 2009 völlig unerwartet. Sie hinterlässt ihren Ehemann und drei Kinder.

Die Turnerinnen St. Franziskus sprechen den Hinterbliebenen ihr herzlichstes Beileid aus und werden die Verstorbene als tüchtige Helferin und gute Freundin in bester Erinnerung behalten.

Turnerinnen St. Franziskus Riehen

EINWOHNERRAT Maisitzung behandelte zwei Geschäfte

Moostal-Vorlage kommt im Juni

rs. Bis Ende Juni werde der Gemeinderat dem Parlament eine Vorlage zum Moostal unterbreiten. In mehreren Verhandlungsrunden mit den Landbesitzern habe sich eine Lösung herauskristallisiert, wie man das Moostal weitgehend frei halten könne, ohne weitere langwierige Rechtsstreitigkeiten zu riskieren. Bis zur definitiven Einigung sei Stillschweigen vereinbart. Das sagte Gemeinderat Matthias Schmutz in seiner Antwort auf eine Interpellation von Eduard Rutschmann (SVP).

Der vom Gemeinderat beantragten Auflösung des Baurechtsvertrages mit dem Kanton für die Liegenschaften am Hirtenweg 16–28 stimmte der Rat nicht zu. Das Geschäft wurde mit 18:16 Stimmen in Kommissionsberatung geschickt. Mehrere Fraktionen befanden, die Gemeinde solle diese mietzinsgünstigen Liegenschaften nicht aus der Hand geben. Bis am 30. Juni muss die Gemeinde dem Kanton mitteilen, ob sie die Option auf Verlängerung des Baurechtsvertrags um 25 Jahre wahrnimmt.

Der Kredit von 226'000 Franken für die Erneuerung der öffentlichen Beleuchtung an der Bettingerstrasse im Abschnitt zwischen Grenzacherweg und Hackbergstrasse war unbestritten.

In ihrer Antwort auf eine Interpellation von Franziska Roth (SP) sagte Gemeinderätin Irene Fischer, der geplante Bau einer Tiefgarage unter der

Wettsteinanlage gefährde den beliebten Spielplatz auf der Anlage nicht. Nur während der Bauzeit, die acht bis zwölf Monate betragen dürfte, seien die Spielwiese und ein Teil des Spielplatzes nicht nutzbar. Danach werde der Spielplatz – sogar mit einigen Verbesserungen – wieder instandgestellt und auch das Planschbecken, das während der Bauarbeiten in Betrieb bleiben könne, solle erhalten bleiben. Der Bau der Tiefgarage ist Thema einer Referendumsabstimmung vom 21. Juni.

In einer Erklärung distanzierte sich GPK-Vizepräsident David Moor ausdrücklich von Eduard Rutschmann, der in der Spital-Sondersitzung des Einwohnerrates vom April den Rücktritt als Präsident der Geschäftsprüfungskommission angekündigt und dabei Gemeinderat und Gemeindeverwaltung heftig kritisiert hatte. Rutschmann habe sein Amt als GPK-Präsident für ein persönliches Votum missbraucht und die Meinung der GPK nicht korrekt wiedergegeben. Das Präsidium werde im Moment nicht neu besetzt. Er werde die GPK vorläufig leiten, so Moor.

Ratspräsident Thomas Meyer kündigte für den Juni eine Doppelsitzung an. Am 17. Juni werde es um das Gemeindespital inklusive Sozialplan gehen, am 18. Juni um den Geschäftsbericht 2008 des Gemeinderates und den Wärmeverbund «Riehen Plus».

IN KÜRZE

Auflösung des Wettbewerbs

rz. In der vergangenen Woche haben wir das «Basler Bier» vorgestellt, dessen Hopfen aus Riehen kommt. Die Auflösung der Wettbewerbsfrage (Wie ist der lateinische Name des Hopfen?) lautet: Humulus Lupulus. Wir haben viele Zuschriften erhalten – die Gewinner der Konsumationsgutscheine für das «Chill am Rhy» sind benachrichtigt worden.

Diebesgut gefunden

rz. Am 13. Mai, gegen 6.40 Uhr, hat eine Frau, welche mit der Tramlinie 6 (Fahrtrichtung Allschwil) unterwegs war, eine Ledermappe aufgefunden, in welcher sich Gürtel im Wert mehrerer hundert Franken und ein kleines Brecheisen befanden. Wie sich herausstellte, stammen die Gürtel aus einem Einbruch.

Die Frau, welche die Tasche gefunden und bei der BVB abgegeben hat, wird gebeten, sich bitte mit dem Kriminalkommissariat Basel-Stadt, Telefon 061 267 71 11, oder mit der nächsten Polizeiwache in Verbindung zu setzen.

Wer hatte Grünlicht?

rz. Am Samstag, 23. Mai, um 13.30 Uhr ereignete sich bei der Kreuzung Riehenstrasse/Fasanenstrasse ein Verkehrsunfall zwischen zwei Personenwagen. Beide Personenwagenlenker geben an, die Kreuzung bei Grünlicht befahren zu haben. Eines der beteiligten Fahrzeuge hat einen Totalschaden. Eine Person wurde mit Verletzungen ins Kantonsspital Basel überführt.

Personen, welche Angaben zum Unfallhergang machen können und insbesondere über den Stand der Verkehrsregelungsanlage Auskunft geben können, werden gebeten, sich bei der Verkehrspolizei Intervention, Telefon 061 699 12 12 oder über E-Mail KapoVrk.VLZ@sid.bs.ch zu melden.

Erfolgreiche Uni-Abschlüsse

rz. Die RZ gratuliert den folgenden Damen und Herren aus Riehen (Wohn- oder Bürgerort), die im Frühjahrssemester 2009 an der Juristischen Fakultät der Universität Basel einen Abschluss erworben haben, ganz herzlich.

Bachelor: Aenis Lorenz, Balmer Christoph, Brönnimann Fabrizio, Buchs Anne-Sophie, Gywat Sascha, Junker Dominik.
Lizentiat: Roth Denise, Shambicco Noam, Steiger Kevin.
Doktorat: Rae Sarah-Joy.

KORRIGENDA

rz. Giacometti-Kenner wissen die Schönheit seines Geburtsortes zu schätzen. Nach unserem Bericht über die kommende Ausstellung über Alberto Giacometti und seinen Vater Giovanni in der Fondation Beyeler, bat uns der Kurator Ulf Küster um eine Richtigstellung. Alberto Giacometti wurde im Ort Borgonovo, das zum Dorf Stampa gehört, aber zwei Kilometer oberhalb liegt, geboren. Stampa liegt im Tal Bergell im Kanton Graubünden. Wir bitten, diese Ungenauigkeit zu entschuldigen.

IMPRESSUM

Verlag:
Riehener Zeitung AG
Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch
Leitung Patrick Herr

Redaktion:
Patrick Herr (ph), Leitung
Rolf Spriessler-Brander (rs)
Sandra Ziegler (sz)

Freie Mitarbeiter:
Nikolaus Cybinski, Judith Fischer, Philippe Jaquet (Fotos), Lukas Müller (lm), Franz Osswald (of), Paul Schorno Sabine Waelti (sw), Daisy Reck

Inserate:
Martina Eckenstein, Sabine Fehn, Noemi Diezig
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

Verkauf ausserhalb Verbreitungsgebiet:
Publicitas, 4010 Basel
Telefon 061 275 41 41, Fax 061 275 42 42

Abonnementspreise:
Fr. 78.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.–)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

VANDALISMUS Unbekannte suchen Riehener Kindergärten heim

«Spatzenäschтли» ruft um Hilfe

Nicht zum ersten Mal gab es bei der Kinderspielgruppe «Spatzenäschтли» und beim benachbarten Kindergarten am Langenlängeweg nach FCB-Spielen Verwüstungen.

rs. «Es tut mir Leid, aber es ist so: Immer nach Wochenenden mit grossen Fussballspielen des FC Basel stellen wir Verwüstungen fest», sagt Isolde Kopp, Ko-Leiterin der Spielgruppe «Spatzenäschтли», die am Langenlängeweg Kinder ab zweieinhalb Jahren betreut. Sie sagt dies mit sichtlichem Unbehagen, denn gegen Fussball und den FCB habe sie ja nichts. Aber für solche Eskapaden hat sie kein Verständnis. «Nach den Wochenenden hat es oft so viele Scherben, dass wir beim Aufräumen Angst haben, etwas zu übersehen, Angst, dass die Kinder sich später beim Spielen verletzen könnten», schildert sie ein Hauptproblem.

Verein bleibt auf Kosten sitzen

Weil Vandalismus nicht von der Versicherung gedeckt werde, habe sie es mit der Zeit aufgegeben, jedes Mal eine Anzeige zu machen, aber an den vergangenen zwei Wochenenden sei die Situation wieder deutlich eskaliert, klagt Kopp. Der private Verein «Spatzenäschтли», der den Pavillon seit Jahren gemietet hat und allein von Elternbeiträgen und Spenden lebt, musste seit 1999 schon mehrere Tausend Franken

investieren, um solche sinnlosen Schäden zu beheben. Die jüngsten Verwüstungen machen Isolde Kopp traurig und wütend. Nun müsse endlich etwas passieren. Sie wünscht sich mehr Polizeipräsenz zu den neuralgischen Zeiten und im Moment sind Abklärungen im Gang, wie die Liegenschaft elektronisch überwacht und besser gesichert werden könnte.

FCB-«Fans» auf dem Rückweg aus Zürich?

Am 18. Mai, am Montag nach dem Meisterschaftsspiel des FC Basel beim FC Zürich, stellte das «Spatzenäschтли»-Team massive Schäden fest. Im benachbarten Kindergarten wurde mit einer schweren Steinplatte die massive Glastür eingeworfen und ein Schlüsselbund entwendet. Als die Täter das Gartenhäuschen des «Spatzenäschтли» damit nicht öffnen konnten, brachen sie die Tür auf, nahmen Kindervelos und einen Spielzeugtraktor heraus und demolierten die Kindergefährte. Andere Spielgeräte wurden beschädigt, eine Holzbank zerstört. Eine Woche später ging die Zerstörung weiter – nach dem Wochenende der meisterschaftsentcheidenden FCB-Niederlage bei den Zürcher Grasshoppers war wiederum der Sitzplatz verwüstet, Glasscherben übersäten den Kinderspielplatz und die Abdeckplane des Sandkastens, der zum Kindergarten gehört, war aufgeschlitzt. Nach beiden Wochenenden wurden die Schäden der Polizei gemeldet, die Polizei war vor Ort, um die Schäden aufzunehmen.



Zerstörte Sitzbank auf dem Sitzplatz beim «Spatzenäschтли».

Appell an die Nachbarschaft

«Ich kann mir schwer vorstellen, dass von diesen Taten in der Nachbarschaft nichts zu bemerken gewesen wäre», sagt Isolde Kopp und vermutet, dass sich Leute aus der Nachbarschaft scheuen, die Polizei zu alarmieren, weil sie sich vor «Racheakten» im eigenen

Garten fürchten. Trotzdem bittet sie die Anwohner inständig, die Polizei zu benachrichtigen, wenn irgendetwas Verdächtiges bemerkt werde. Nur so habe man die Chance, vielleicht einmal jemand auf frischer Tat zu ertappen – auf dass endlich wieder Ruhe einkahre am Langenlängeweg.



Die eingeschlagene Tür des Kindergartens am Langenlängeweg.

Fotos: zVg

RENDEZ-VOUS MIT...

... Jonas Annasohn und Gaspard Weissheimer

rz. «Man lernt Leute kennen, denen man sonst wohl nie begegnet wäre.» So lautet der einzige Satz, den Jonas Annasohn und Gaspard Weissheimer gleich geäussert haben. Beide sind Mitglieder des neuen Chors «Männerstimmen», der bei einem Wettbewerb in Tallinn für Furore gesorgt hat. Ansonsten könnten die beiden Riehener Sänger unterschiedlicher nicht sein.

Dass Jonas Annasohn (Jahrgang 1985) musikalisch ist, stellten schon seine Eltern fest. Deshalb liessen sie ihrem Sohn im zarten Alter von sechs Jahren Klavierunterricht erteilen. Jonas spielte es, bis er die Orientierungsschule absolviert hatte, danach orientierte er sich an dem weiter, was er seit seinem 10. Altersjahr musikalisch auch noch pflegte: dem Gesang.

Die Knabenkantorei Basel (KKB) war es, der er seit 1997 angehört und die seine gesangliche Laufbahn im Wesentlichen prägte. «Dort habe ich den Grundkurs absolviert, zuerst als Hospitant und danach als festes Mitglied im Chor mitgesungen», erzählt Jonas Annasohn. Die KKB sei eine gute Schule für die eigene Persönlichkeit, brauche es doch eine gewisse Disziplin und viel Durchhaltevermögen. Vor vielen Leuten zu stehen, macht Jonas Annasohn keine Mühe mehr, er ist es von den zahlreichen Konzerten gewohnt.

Man könnte nun vermuten, dass einer, in dessen Kindheit und Jugend die Musik einen so grossen Stellenwert einnahm, ein Musikstudium wählen wird. «Nein», lautet indessen Jonas Annasohns klare Antwort. Er habe zwar schon einmal geplant, Gesang zu studieren, habe aber erkannt, dass er ein Teamplayer sei. Zudem empfindet er es als Vorteil, wenn man singen darf und nicht singen muss. Im Herbst wird Jonas Annasohn sein Jus-Studium beginnen.



Zwei Riehener Männerstimmen: Gaspard Weissheimer und Jonas Annasohn.

Foto: Franz Osswald

So gesehen sind die «Männerstimmen» der ideale Chor für Jonas Annasohn. Und Erfolg hat er auch mit diesem Ensemble, wurde der erst im Dezember 2008 gegründete Chor in Tallinn zum besten Männerchor des Festivals gewählt. «Die Männerstimmen wollen ein Amateurchor auf hohem Niveau sein und füllen eine Lücke, denn junge Männerchöre gibt es praktisch keine», umschreibt Jonas Annasohn die Ziele des Chors. Das hohe Niveau konnte der Chor auch deshalb schnell erreichen, weil die meisten «Männerstimmen» ehemalige KKBler sind.

Aber eben nicht alle: zum Beispiel Gaspard Weissheimer (Jahrgang 1987). Er wurde sozusagen angeworben, kam über ein ihm bekanntes Mitglied zu den «Männerstimmen». Die Musik war zwar auch im Leben von Gaspard Weissheimer eine stete Begleiterin, aber eher im schulischen Rahmen. In der Rudolf Steiner Schule begann es mit der Blockflöte und ein angesagter Lehrer weckte in ihm die Lust am Singen. Später kam das Cello hinzu und schliesslich noch das Saxofon. «Ich spielte einige Jahre in der Knabenmusik mit. Das war nicht meine Welt, nicht zuletzt wegen des strengen Betriebs

und der Uniform – und ich bin auch nicht der geborene Saxofonist», erzählt er.

Das wundert einen aber auch nicht, wenn man weiss, was Gaspard Weissheimer bisher sonst noch im Leben gemacht hat. Mit der Steiner-Schule baute er ein Liegevelo. Seither ist er vom Fahrrad «infiziert». Mit dem Fahrrad war er oft im Mittelmehrraum unterwegs, dort liegt jener Katamaran, den Steiner-Schüler selbst gebaut hatten und mit dem sie schon grosse Segelturns unternommen haben – auch Gaspard Weissheimer. Nebst Segeln und Fahrrad fahren spielte der «Allrounder» auch noch bei Amicitia Riehen Fussball.

Nach dem ersten Konzert der «Männerstimmen» in der Basler Predigerkirche – sie war bis auf den letzten Platz gefüllt – trat Gaspard Weissheimer dem Chor bei. Einfach sei es für ihn aber nicht, gibt er offen zu. «Ich singe Tenor I, also die hohe Tenorstimme. Weil ich keine Gesangstechnik gelernt habe, bin ich noch zu schnell heiser.» Beim Forte sei seine Stimme nicht so laut wie jene der KKBler und auch mit dem Singen ab Blatt sei er nicht so gut wie die andern, sagt Gaspard Weissheimer.

Und dennoch oder vielleicht gerade deshalb ist Gaspard Weissheimer eine Bereicherung für den Chor. Er, der viel Freiheit braucht und im Herbst im «Hyperwerk» sein Studium anfangen wird («ich bin eher der Praktiker als der Theoretiker»), bringt eine Lebenswelt und Erfahrung in den Chor, die wohl ebenso unterschiedlich ist, wie jene gesangliche Differenz, die Gaspard Weissheimer angesprochen hat.

Aber das zeichnet einen Amateurchor wie die «Männerstimmen» geradezu aus: dass dort Menschen mit unterschiedlichsten Lebenswegen zusammenkommen, die sich sonst im Leben nie begegnet wären. Für die Stimmung im Chor bestimmt ein grosses Plus.

KALENDARIUM
RIEHEN/BETTINGEN

SONNTAG, 31.5. KONZERT

Watato-Kinderchor aus Uganda
Der Watoto-Kinderchor aus Uganda tritt um 17 Uhr im Bürgersaal in Riehen auf.

MONTAG, 1.6. TANZ

«Monster-Partitur» von William Forsythe
Der italienische Tänzer Alessio Sivestrin zeigt um 14, 15, 16 und 17 Uhr in der Fondation Beyeler (Baselstrasse 101) William Forsythes «Monster Partitur». *Eintritt: Fr. 35.– (inkl. Museumsticket). Information: Infothek Riehen, Baselstrasse 43, Telefon 061 641 40 70. Eine Veranstaltung im Rahmen der Ausstellung «Giacometti».*

DINNSTAG, 2.6. TANZ

«Monster-Partitur» von William Forsythe
William Forsythes «Monster Partitur» (Tanz: Alessio Sivestrin) ist um 14, 15, 16 und 17 Uhr in der Fondation Beyeler (Baselstrasse 101) zu sehen. *Eintritt: Fr. 35.– (inkl. Museumsticket). Information: Infothek Riehen, Baselstrasse 43, Telefon 061 641 40 70. Eine Veranstaltung im Rahmen der Ausstellung «Giacometti».*

AUSSTELLUNGEN

SPIELZEUGMUSEUM
DORF- UND REBBAMUSEUM
BASELSTRASSE 34

Dorfgeschichte, Wein- und Rebbau, historisches Spielzeug.
Sonderausstellung: «Gewebte Vielfalt – Natürliche und unnatürliche Stoffe, die uns umgeben». Bis 17. August.
Am Webstuhl. Könneninnen weben, Neugierige probieren aus. So, 14–17 Uhr. Bis 16. August.
Gewebte Vielfalt. Natürliches und Unnatürliches, das uns umgibt. Führung mit Bernhard Graf. So, 31. Mai, 11.15 Uhr.
Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch–Sonntag 11–17 Uhr, Telefon 061 641 28 29.

FONDATION BEYELER
BASELSTRASSE 101

Dauerausstellung: Sammlung Beyeler mit Werken der klassischen Moderne.
Sonderausstellung: «Giacometti». 31. Mai–11. Oktober.
Sonderausstellung: Franz West. Bis 6. September.
Führungen gibt es im Rahmen der «Tour Fixe» am Di, Mi, Do, Fr von 15 bis 16 Uhr und Sa, So 12–13 Uhr. Telefon 061 645 97 00. Siehe www.beyeler.com. *Für Sonderveranstaltungen und weitere Führungen Anmeldung erforderlich: Telefon 061 645 97 20 oder E-Mail: führungen@beyeler.com. Geöffnet: Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 23.–, Jugendliche von 11 bis 19 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 42.–. Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses Fr. 5.–. Mo 10–18 Uhr und Mi 17–20 Uhr vergünstigter Eintritt (Fr. 12.–).*

GALERIE LILIAN ANDRÉE
GARTENGASSE 12

Adrian Blom. Bis 31. Mai.
Öffnungszeiten: Di–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–16 Uhr, Telefon 061 641 09 09, www.galerie-lilianandree.ch.

GALERIE HENZE & KETTERER & TRIEBOLD
WETTSTEINSTRASSE 4

Georg Baselitz: Gemälde und Arbeiten auf Papier von 1971 bis 2004. Bis 30. Mai.
Öffnungszeiten: Di–Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 11–16 Uhr, Telefon 061 641 641 77 77, www.ghkt.artgalleries.ch.

GALERIE MOLLWO
GARTENGASSE 10

Franziska Schemel – Bildobjekte, Finissage: So, 31. Mai, 13–16 Uhr.
Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr und nach Vereinbarung, Telefon 061 641 16 78, www.mollwo.ch.

GALERIE MONFREGOLA-ANDEREGG
BASELSTASSE 59

Ann Kräuchi-Rickenbacher, Acryl + Aquarell, Beatrice Schweizer-Maritz, Keramik, Paula Buchs-Deligny, Acryl + Aquarell, Werner Kist, Bilder. Bis 30. Mai.
Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 10–17 Uhr, Telefon 061 641 85 30.

GALERIE SCHÖNECK
BURGSTRASSE 43

Jan Davidoff, neue Bilder. Bis 17. Juni.
Öffnungszeiten: Do 15–19 Uhr, Fr 11–18 Uhr, Sa 11–16 Uhr, Telefon 061 641 10 60, Telefon 061 641 10 60, www.schoeneck.ch.

KUNST RAUM RIEHEN
BASELSTRASSE 71

Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr, Telefon 061 641 20 29, www.kunstraumriehen.ch.

SAMMLUNG FRIEDHOF HÖRNLI
HÖRNLIALLEE 70

«Tod, Bestattung, Trauer». Geöffnet jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 10 bis 16 Uhr.
Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage, Telefon 061 601 50 68.

DICHTERWETTSTREIT Alexander Clavel Stiftung lud zum Poetry Slam ein

Vielseitige rhythmische Wortkunst



Kiki Seiler, Kulturbeauftragte der Alexander Clavel Stiftung, mit den Slam-Poeten Laurin Buser, Mathias Frei, Etrit Hasler, Sam Hofacher, Renato Kaiser, Simon Libsig, Lara Stoll, Gabriel Vetter und Richi Küttel (von links nach rechts).

Foto: Sandra Ziegler

Das Publikum bei der Verleihung des Kulturförderpreises 2009 der Alexander Clavel Stiftung für Poetry Slam bevorzugte am Samstagabend witzige Texte. Gabriel Vetter, BAZ-Kolumnist und freischaffender Autor, gewann den «Dichterwettstreit» auf der Terrasse der Villa Wenkenhof mit einem Text über das Bett.

Balthasar Bessenich, Präsident der Alexander Clavel Stiftung, begrüßte die zahlreich zu diesem Anlass erschienen Gäste nach einem von der Stiftung gesponserten Apéro. Kiki Seiler, Kulturbeauftragte der Alexander Clavel Stiftung, informierte die Besucher über die Geschichte der von Alexander und Fanny Clavel 1954 ins Leben gerufenen Stiftung, deren Anliegen es ist, den französischen Barockgarten hinter der Villa Wenkenhof in seiner Schönheit zu erhalten und kulturellen Anlässen in den Räumen der Villa ein Domizil zu bieten. Seit 1983 vergibt die Stiftung den Alexander Clavel Förderpreis für «unterschiedliche, noch nicht etablierte, Kultursparte». In diesem Jahr war ein «literarischer Vortragswettbewerb» in Poetry Slam zu hören. Laurin Buser,

Jahrgang 1991 aus Arlesheim, Mathias Frei, Jahrgang 1980 aus Frauenfeld, Etrit Hasler, Jahrgang 1973 aus St. Gallen, Sam Hofacher, Jahrgang 1983 aus Bern, Renato Kaiser, Jahrgang 1985 aus Fribourg/Goldach, Simon Libsig, Jahrgang 1977 aus Baden, Lara Stoll aus Winterthur und Gabriel Vetter, Jahrgang 1983 aus Basel warben mit ihren Texten nach einer ausführlichen Rede von Kiki Seiler über die Geschichte des Wortstreites um die Gunst des Publikums.

Ein «literarisches Experiment» sei es, was in den Abendstunden bis in die Weite des Parks hinaus erklang, sagte Kiki Seiler. Schon in der Frühzeit habe es Sprech-Wettbewerbe gegeben. Sie erinnerte an Hesiod und Homer. Der Poetry Slam wurde aber in den amerikanischen Gettos der Fünfzigerjahre geboren und entwickelte sich schnell, vor allem in seinem Mekka Chicago, zu einer «Spoken-word-Bewegung», wie sie berichtete. Marc Kelly Smith, Bauarbeiter, Live-Jazz-Verehrer und Performer, habe Wortkrobatan in der dortigen «Get-me-high-Launch» und später im Jazzclub «Green Mill» in einem Box-

AUSSTELLUNG Franz Somm in der Galerie Loeffel

«Zauber der Farben»

rz. «Franz Somm hat den Eintritt in eine neue Dimension der Bildsprache gefunden», schreibt der Galerist Tobias Loeffel. Er muss es wissen, denn bereits zum fünften Mal zeigt die Galerie Tobias Loeffel an der Neuweilerstrasse 11 in Basel (Tramlinie 8, «Neubad») Bilder des Riehener Malers, dessen Spezialität das Aquarell ist.

Der 1932 geborene und im Thurgau aufgewachsene Franz Somm lebt seit 45 Jahren in Riehen. Schon früh erkannte sein Vater, der Lehrer war, das künstlerische Talent Franz Somms, doch Somm schlug zunächst keine künstlerische Richtung ein, sondern studierte Chemie und spezialisierte sich auf Textilfarben. Erst 1978 stellte er erstmals einige Bilder öffentlich aus. Seither durfte er schon beachtliche Erfolge feiern, so gestaltete er Kunstkarten für UNICEF und gab auch in anderen Verlagen Kunstkarten heraus.

Die Ausstellung in der Galerie Tobias Loeffel dauert vom 29. Mai bis 27. Juni und zeigt neben einigen Bildern aus früheren Jahren hauptsächlich neuere Arbeiten. *Öffnungszeiten: Mo–Fr 8–12 Uhr und 14–18 Uhr, Sa 9–12 Uhr. Jeweils samstags von 10.30–12 Uhr ist der Künstler anwesend.*



«Herbstmorgen am Rhein», Aquarell.

Foto: zVg



«Dominantes Rot», Mischtechnik.

Foto: zVg

STETTENFELD Kaninchenzüchterverein «Fortschritt»

Buurezmorge mit Jungtierschau

rz. Am Sonntag, 7. Juni, 9–12 Uhr lädt der Geflügel- und Kaninchenzüchterverein «Fortschritt» Riehen im Stettenfeld zum «13. Riechener Buurezmorge» ein. Begleitet wird der Brunch von einer farbenfrohen und attraktiven Jungtierschau. Der Anlass findet auf dem Gelände der Bogenschützen

Juventas am Lettackerweg statt. Am Nachmittag werden Kaffee und Kuchen serviert. Der Anlass wird vom Musikverein Riehen umrahmt.

Reichhaltiger Buurezmorge à discrétion: Fr. 19.– pro Person (Kinder bis 10 Jahre in Begleitung ihrer Eltern gratis, Jugendliche 10–14 Jahre Fr. 9.50).



Richi Küttel gratuliert dem glücklichen Gewinner des Poetry Slams, Gabriel Vetter. Er teilte den traditionellen Preis eines Slams, eine Flasche Whiskey, mit den anderen Slam-Poeten.

Foto: Sandra Ziegler

ring die Möglichkeit geboten, Texte (frei) vorzutragen. Im «Nuyorican Poets Café» fand die Bewegung ihre Fortsetzung. So sei die «Befreiung der Stimme vom Papier» erzielt worden. Seit 1999 wird in der Schweiz geslammt. Bekannt wurde die «U20-Slambewegung», der Slam von unter Zwanzigjährigen. Etrit Hasler und Richi Küttel machen in Schulen auf die «lebendige Vermittlungsform für Literatur» aufmerksam.

Maximal fünf Minuten blieben den Slam-Poeten, so die Regel des Wettstreits, um das Publikum mit ihrem Text, mit Sprache und Gebärden von ihrem Können zu überzeugen. Im Cup-System erkor das Publikum aus dem Kreis der Wortakrobaten den Sieger des Wettbewerbs. Renato Kaiser «slammte» über Liebe, die «Schlangenhügelgriff», Laurin Buser über das Vergessen von Namen, Simon Libsig über Alkohol, Gabriel Vetter sprach davon, dass Menschen mit Bücherregalen wenig gemein haben, Sam Hofacher erzählte von einem Flugzeugabsturz und Lara Stoll gab Tipps, wie man Männer aus der Wohnung schmeisst. Etrit Hasler lobte das Wesen des Dichters, Matti

Frey vertrat die Meinung, dass das Leben keine Liebeslyrik brauche. Gabriel Vetter schlug Laurin Buser in der zweiten Runde des Slams mit seinem Text «Entschuldigung, dass ich bei Ihnen einziehe». Lara Stoll gewann gegen Matti Frey mit einer Hommage an den Duden. Schliesslich warf Gabriel Vetter Lara Stoll mit einem Epos über das Bett aus dem Rennen. Sein Sieg wurde – traditionsgemäss – mit einer Flasche Whiskey gefeiert.

Es war ein fröhlicher Abend, der Lust auf Literatur machte. Während die einen Texte nachdenklich stimmten, wurden andere vom Publikum mit herzerfrischendem Lachen quittiert. Zum Schluss siegte Gabriel Vetter mit seinem witzigen Vortrag, der durch skurrile Anekdoten zum Lachen herausforderte über Lara Stolls «Liebesgedicht an den Duden» oder «Wir gegen den Rest der Welt». Die Slam-Poeten erhalten von der Alexander Clavel Stiftung ein Preisgeld von 3000 Franken zur Förderung ihrer Kunst.

Sandra Ziegler

Weitere Informationen zum Thema unter www.u20slam.ch.

KONZERT Gesangsvortrag aus Opern von italienischen Komponisten

Riccardis Konzert für guten Zweck

rz. Italien steht für Lebenslust und -freude. In den italienischen Opern berichten Komponisten über Land, Leben und Leute. Im Musiksaal des Stadtcasinos Basel ist am Dienstag, 2. Juni, um 20 Uhr ein rezitativer Gesangsvortrag aus Opern von bekannten italienischen Komponisten zu hören. Paola Sanguinetti (Sopran), Mauro Pagano (Tenor), Gianfranco Montresor (Bariton) und Milo Martani (Piano) singen und spielen Lieder von Gaetano Donizetti, Vincenzo Bellini, Giuseppe Verdi, Reggero Leoncavallo, Giacomo Puccini und Umberto Giordano und lassen das «Bella Italia» in den Köpfen der Zuhörer auferstehen.

Paola Sanquinetti ist bekannt von ihren Titelrollen in vielen Opern. Seit 1997 arbeitet sie eng mit dem Tenor Andrea Bocelli zusammen. Mauro Pagano wurde durch den Bariton Giuseppe Taddei ausgebildet und begeisterte in vielen Rollen. Gianfranco Montresor arbeitet mit Dirigenten wie Antonello Allemandi, Bruno Bartoletti und Yoran

David zusammen. Er verfügt über ein grosses Repertoire. Milo Martani wurde in der Klavierklasse von Maestro Luigi Di Ilio in Parma ausgebildet. Er ist Professor für Klavier und Klavierpraxis am Musical-Institut «Orazio Vecchi» in Modena.

Das Konzert wird organisiert von Franco Riccardi, vielen noch ein Begriff als Wirt des Restaurants Ceresio in Basel an der Claramatte und irgendwie auch Koch des FCB. Ein hochkarätig besetzter Anlass und erst noch für einen guten Zweck: Mit dem Konzert wird die Arbeit der Schweizer Krebsliga unterstützt.

Es werden Werke von Gaetano Donizetti, Vincenzo Bellini, Giuseppe Verdi, Ruggero Leoncavallo, Giacomo Puccini und Umberto Giordano vorgelesen.

Beginn ist um 20 Uhr, Saalöffnung ab 19.30 Uhr. Tickets gibt es bei Franco Riccardi, Tel. 061 701 92 72, 061 691 20 90 oder 079 746 32 08 und dem Ticketcorner. Tickets kosten Fr. 35.– bis Fr. 55.–.

UNTERHALTUNG Ein öffentlicher Tanzabend des TSC Riehen

Sommertanz im Landgasthof

rz. Zum sechsten Mal organisiert der Tanz Sport Club Riehen eine Tanzveranstaltung für alle, diesmal unter dem Titel «Sommer-Tanzabend». Der Anlass findet am Samstag, 6. Juni, statt. Türöffnung ist um 19 Uhr, Tanzbeginn um 19.30 Uhr, die Musik spielt bis um 1.30 Uhr.

Gespielt werden Standardtänze wie Wiener Walzer, Englischer Walzer, Fox-trott, Slow Fox und Tango sowie Latein-amerikanische Tänze wie Cha-Cha-Cha, Rumba, Jive, Quickstep und Paso Doble. Der Abend ist für Tanzende auf

jedem Niveau gedacht, spezielle Ballkleidung wird nicht verlangt. Es spielt das Tanzorchester «High Wave». Als Attraktion gibt es wiederum eine Showeinlage – diesmal zum Thema «Salsa».

Eintrittskarten zu Fr. 38.– sind erhältlich bei «Sherpa Outdoor» (Baselstrasse 51, Riehen). Eine Reservation ist erforderlich. Im letzten Jahr war der Anlass praktisch ausverkauft. Für den kleinen und grossen Hunger liegt eine spezielle Karte auf. Auskunft und telefonische Anmeldung bei Margrit Looser (061 601 11 96) oder unter www.tscr.ch.

Kunst Raum Riehen

Tracing Reality (1)

6. Juni bis 12. Juli 2009

Robertson Käppeli, Vincent Kriste, Noori Lee,
Vera Ida Müller, Caro Niederer, Monika Ruckstuhl,
Christian Vetter

Vernissage: Freitag, 5. Juni, 19 Uhr
Begrüssung: Maria Iselin-Löffler, Gemeinderätin
Einführung: Reto Thüring, Kurator der Ausstellung

Führung: Donnerstag, 25. Juni, 18 Uhr
mit Reto Thüring

Öffnungszeiten:

Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa+So 11–18 Uhr,
während ART Basel (10.–14. Juni) 11–18 Uhr

Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71
Telefon (während Öffnungszeiten): 061 641 20 29
kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

Gemeindeverwaltung Riehen

Theater
6. Juni, 15 Uhr
7. Juni, 11 Uhr



täglich ausser Dienstag
11–17 Uhr

Das kleine ich bin ich

Nach dem gleichnamigen Buch von Mira Lobe
und Susi Weigel.

Gastspiel des Basler Marionetten Theaters für
Kinder ab 4 Jahren und Erwachsene.
Unnummerierte Plätze Fr. 10.–. Reservation und
Vorverkauf im Museum: Tel. 061 641 28 29.

Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbaumuseum
Baselstrasse 34, Riehen, Tel. 061 641 28 29

GEMEINDEVERWALTUNG RIEHEN

Gemeindeverwaltung



Kulturbüro Riehen

Singeasy 09

Konzerte im Singeisenhof

Donnerstag, 18. Juni, 19.30 Uhr
Musikschule Riehen, Musikschule Basel
www.musikschule-riehen.ch

Freitag, 19. Juni, 19.30 Uhr
Musikschule SMEH
www.smeh.ch

Samstag, 20. Juni, 9-16 Uhr
Uusestuehle und ein Flohmarkt des VRD

Samstag, 20. Juni, 19.30 Uhr
tanzwerk - die Schule für Stepptanz
Musikschule ton-in-ton
www.tanzwerk.net, www.ton-in-ton.ch

Bei Regen finden die Konzerte im Landgasthof
Riehen statt.

Info: Infothek Riehen, Tel. 061 641 40 70
Eintritt: frei

Als Drehscheibe ...



... können Sie ab 1. September 2009 oder nach
Vereinbarung wirken. Aufgrund der Neuorgani-
sation unseres Programms zur Reintegration
erwerbsloser Personen in den Arbeitsmarkt su-
chen wir eine/n

Sekretär/in Reintegrationsprogramm (40%)

Aufgabenbereich:

- Administrative Arbeiten wie Korrespondenz, telefonische Auskünfte, Statistiken, Ablage, Terminverwaltung, standardisierte Abklärungen etc.
- Einfache PC-Instruktion für die Programmteilnehmenden, Hilfestellung bei der Arbeitssuche im Internet, Erarbeiten von Lebensläufen und Bewerbungsschreiben mit den Teilnehmenden.

Voraussetzungen:

- Mind. 2-jährige kaufmännische Berufsbildung
- Mehrjährige Erfahrung im sozialen Bereich
- Sehr gute PC-Kenntnisse (Word, Excel)
- Einfühlungsvermögen, Belastbarkeit, Freude am Vermitteln von praktischen Kenntnissen
- Sprachkenntnisse von Vorteil

Diese Funktion bietet einer gefestigten Persön-
lichkeit eine selbständige Aufgabe mit fort-
schrittlichen Arbeitsbedingungen.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an die Ge-
meindeverwaltung Riehen, Frau Susanne Spet-
tel, Leiterin Personelles, Wettsteinstrasse 1,
Postfach, 4125 Riehen.

Weitere Auskünfte erteilen Ihnen gerne Herr Urs
Zengaffinen, Leiter Reintegrationsprogramm,
Tel. 061 646 82 78 oder Frau Anna Katharina
Bertsch, Abteilungsleiterin Gesundheit und So-
ziales, Tel. 061 646 82 67.

Besuchen Sie uns auch auf www.riehen.ch.

Gemeinderat



Kulturpreis 2008

Zur Förderung kultureller Tätigkeiten und zur
Anerkennung bedeutender kultureller Leis-
tungen richtet die Gemeinde jährlich einen
Kulturpreis aus. Die Jury für den Kulturpreis
hat die Auszeichnung für das Jahr 2008

Dieter und Dietlind Ballmann,
Theaterschaffende,

zugesprochen.

Die offizielle Übergabe des Preises findet
statt am
Montag, 8. Juni, um 18.30 Uhr
im grossen Saal der Musikschule Riehen,
Rössligasse 51. Die Laudatio hält Franz
Osswald, Mitglied der Jury für den Kultur-
preis.

Der Anlass ist öffentlich.

Galerie Tobias Loeffel und Co.

Neuweilerstr. 11, CH-4054 Basel

Franz Somm Zauber der Farben

Ausstellung vom 30. Mai bis 27. Juni 2009

Öffnungszeiten:
Mo–Fr 8–12 Uhr/14–18 Uhr
Sa 9–12 Uhr



In unserem Feierabendhaus wohnen ca. 50 ältere
und zum Teil hoch betagte Schwestern. Sie
erhalten bei Bedarf pflegerische Unterstützung,
vergleichbar mit Spitex.

Infolge Ergänzung unsres Teams suchen wir ab
15. Juni 2009 oder nach Vereinbarung je

eine **dipl. Pflegefachfrau (50%)**
und

eine **ausgebildete Pflegeassistentin (50%).**

Wenn Sie aus persönlicher Überzeugung heraus
gerne in einem Umfeld mit christlicher Ausrichtung
und Werterhaltung arbeiten wollen, Sie über sehr
gute mündliche Deutschkenntnisse verfügen, freut
sich ein kleines Team auf Sie.

Wir bieten zeitgemässe Anstellungsbedingungen in
einem angenehmen und persönlichen Arbeitsklima.

Weitere Informationen erhalten Sie – vormittags -
unter Telefonnummer 061 645 43 50.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen senden
Sie bitte an:
KOMMUNITÄT DIAKONISSENHAUS RIEHEN
Herr Ueli Räth, Leiter Personalwesen
Schützengasse 51, Postfach 599, 4125 Riehen 1

Gemeinden Riehen und Bettingen



Samstag, 30. Mai 2009, 9⁰⁰ bis 13⁰⁰ Uhr

Mobiler Recyclingpark

Otto Wenk-Platz

Von Privatpersonen können sämtliche Sonderabfälle und Wert-
stoffe (exkl. Grüngut) **gratis** abgegeben werden. Gebühren fal-
len nur für Kehricht, Sperrgut und Inertstoffe (nicht brennbare
Materialien) an.

Die Abgabe unter der Woche kann beim Recyclingpark an der
Schlachthofstrasse 18 in Basel vorgenommen werden. **Der
Werkhof der Gemeinde Riehen nimmt keine Abfälle oder
Wertstoffe an.** Detailliertere Informationen zum jeweils am
letzten Samstag im Monat stattfindenden mobilen Recycling-
park können Sie auch dem Abfallkalender entnehmen.

Sind Sie im Gleichgewicht? Fühlen Sie sich fit?

Die Zeitschrift «Bâalance» des Gesundheitsdepartements
Basel-Stadt informiert Sie rund ums Thema
Gesundheit und Wohlbefinden ab 50 Jahren.
Mit interessanten Beiträgen und vielen
Tipps zu Bewegung und Sport.

Profitieren Sie zusätzlich
vom Fitness-Gutschein 50+
mit zahlreichen
Schnupper-
angeboten!

Die Zeitschrift
«Bâalance» ist jetzt
gratis in Ihrer
Apotheke erhältlich.

Bestellungen:
E-Mail: g-p@bs.ch
Tel. 061 267 45 20

Partner:



Baselstädtischer Apotheker-Verband

BOSCH Sensationell günstige Preise auf

**Waschautomaten
Wäschetrockner
Backöfen
Kühl-, Gefrierschränke
Grosse Küchen- und
Apparate-Ausstellung**

Weitere Marken:
V-Zug, Miele, Electrolux, FORS-
Liebherr, Bauknecht, AEG usw.

Mo–Fr 9–12 / 14–18.15 Uhr
Sa 9–12 Uhr

U. Baumann AG
4104 Oberwil
Mühlemattstrasse 25
Telefon 061 401 28 80
Info@baumannoberwil.ch
www.baumannoberwil.ch

Suche

Stelle im Haushalt

bei älterer Person oder Familie mit Kindern.
Arbeiten im Garten, Einkaufen, Kochen, kleine
Putzarbeiten.
Bei Interesse an meiner Person würde ich
mich über einen Anruf freuen.
Bis 80%-Stelle. Telefon 0049 7627 924931



**Vorhänge
und Dekorationen**

mit exklusiven Stoffen
erstklassig, schnell, preiswert

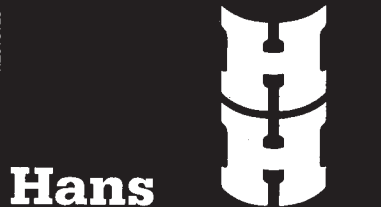
**Otto
Hupfer**

Inzlingen, Riehenstrasse 77
Telefon 0049/7621/36 53

RZ018160

Fachgeschäft seit 1881

RZ018128



**Hans
Heimgartner**
Eidg. dipl. Sanitär-Installateur

**Sanitäre
Anlagen
Spenglerei
Heizungen**

- **Reparatur-Service**
- **Dachrinnen-Reinigung**
- **Gas-Installationen • Küchen**
- **Boiler-Reinigung**
- **Gartenbewässerungen**



061 641 40 90

Bosenhaldenweg 1 • 4125 Riehen

GESP RÄCH Yinka Shonibare trifft Okwui Enwizor im Beyeler-Museum

Stille Gier nach Befriedigung

Was wä re afrikanische Kunst, wenn Menschen einen «offenen Geschmack» hätten, wenn sie frei und unzensiert empfinden könnten? Diese Frage lässt Yinka Shonibare nicht los. Würden sich die Afrikaner von der Dominanz der Weissen befreien? 2090, so philosophierte der Künstler im Gespräch mit Okwui Enwizor zum Thema «From Third Space to the Fourth Plinth» anlässlich der «Bildwelten»-Ausstellung in der Fondation Beyeler, könnte die Macht über Geschmack zu entscheiden, wieder nach Afrika zurückgekehrt sein. Es könnte dort einflussreiche Leute geben, die Geschmack prägen.

Yinka Shonibare ist in Geschichte verhaftet. Er weiss gut um Afrikas Historie als ein Kontinent, der von Kolonialmächten okkupiert wurde. Noch heute gilt Afrika als wild und rückständig. Hunger, Krankheit und Tod zeichnen einen Kontinent, den es nach Meinung des Westens zu zivilisieren gilt. Yinka Shonibare ist in London geboren, im Alter von drei Jahren zog er mit seiner Familie nach Lagos, Nigeria. Mit sechzehn absolvierte er seine beiden letzten Schuljahre in England, besuchte von 1984 bis 1989 die London Byam School of Art und bis 1991 das Goldsmith College. Es sind Bilder, die sein Leben prägen. Es sei das undefinierte

Ziel eines Reisenden, von einem «Ur-laub» Erinnerungsfotos mit in die Heimat zu bringen, erzählte er am vergangenen Mittwochabend. In England, wo er heute arbeitet und lebt, tauchte Yinka Shonibare in die Welt der Kunst ein. Er stellte fest, dass die Leidensgeschichte Afrikas auch an ihm nagt. In seiner Kunst verändert er Wirklichkeit.

Yinka Shonibare macht den Sieg der Schwarzen über die Okkupation ihres Lebens durch die Weissen zum Thema. Im «Diary of a victorian Dandy» (1998) oder als «Dorian Gray» (2001) nimmt er Status ein und besetzt Machtpositionen. Der Betrachter erblickt ihn in einer Fotoserie erhaben, er verbringt seinen Alltag mit Politik, Glücksspiel und Frauen. Beim Ausbruch des Irakkrieges beschäftigte sich Yinka Shonibare mit der Frage nach dem Ziel von Macht. Er stellt sich Politik ohne Form vor, wie ein «abstract space», in das Inhalte eingebracht werden – und wieder verschwinden. In «Un ballo die maschera» (2004), seinem Kurzfilm, der im Beyeler-Museum vorgeführt wurde, vermischt er Leben. Er lässt Weisse, die nach exotischer Schönheit gieren, innerlich in Afrika nach Vorbildern suchen und findet diese im Temperament. Hinter venezianischen Masken

liegt eine Brachialität verborgen, die sich in der stillen Gier nach Befriedigung von Lust und Eros, von Sehnsüchten und Träumen offenbart. Tanzend versuchen die Darsteller, sich zu spüren und fühlen doch nur Andeutungen eines Werdens, durch die Beschneidung des Selbst gehemmt. Befreiung erfordert die Speisung von Hass-Liebes-Objekten. Yinka Shonibare führt Einschneldungen vor Augen, die den freien Gang des Menschen, seine Entwicklung, behindern. Es ist der Mensch, der sich beschränkt. So verharren die Darsteller in seinem Film in der Eruption der Extase, die sie in sich konservieren. Die venezianische Maske, die sie tragen, ist der «Trickster», der sie aus der Stagnation befreien will.

Yinka Shonibare bezeichnet sich als «art terrorist in the establishment». Er weiss, dass das Leben ihn beschneidet. Er ist nach einer viralen Infektion, die seine Wirbelsäule angriff, halbseitig gelähmt. Man spürt in ihm Krieg. Er schwankt zwischen einem «Back to the roots» und dem Einbruch in den Modernismus, der Okkupation des Westens als ein freier Bürger in der Welt der Globalisierung. Ein Weg, den ihn seine Beine nicht tragen? In «Nelson's ship in a bottle» (2007–2009) besetzt er Trafalgar Square. Er sagt, er hasse die Queen und die Royals. Er möchte Teil des Establishments sein und verabscheue es zugleich. Dies sei sein innerer Konflikt. Er ist 47, geht in der weiten Welt des Westens, die er über das Fernsehen kennenlernte, auf Boden. Er zeigt Menschen ohne Köpfe, Männer, die hemmungslos mit Frauen korpulieren. In Gedanken versunken ging er zu Beginn der Veranstaltung gebückt zu seinem Stuhl im Veranstaltungsraum im Erdgeschoss des Beyeler-Museums, von dem aus er über sein Schaffen berichtete. Er lachelt hintergründig. Er wolle viktorianisches Leben zu sich zurückbringen. Gross scheint die Spannung in einem Körper, der nur einen Arm besitzt, um Türen zu öffnen. Die Essenz seiner Kunst liege im Beginn dessen, was nach dem Jetzt kommt, sagt er. Yinka Shonibare hat einen Sohn. Kayode Shonibare-Lewis entwirft Computerspiele, mit denen man vielleicht bald weltweit spielt.

Sandra Ziegler



Schafft durch Kunst Identität – Yinka Shonibare.

Foto: Sandra Ziegler



«Nelson's ship in a bottle» (2007–2009).

Foto: zVg

KULTUR «Das kleine Ich bin ich» im Spielzeugmuseum

Auf der Suche nach dem Namen

pd. Im Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbaumuseum Riehen ist am Samstag, 6. Juni, um 15 Uhr und am Sonntag, 7. Juni, um 11 Uhr das Stück «Das kleine Ich bin ich. Auf der Suche nach der eigenen Identität» nach dem Buch von Mira Lobe und Susi Weigel (©1972 bei Verlag Jungbrunnen, Wien – München) zu sehen.

Auf einer bunten Blumenwiese geht ein buntes, namenloses Tier spazieren. Vergnügt und zufrieden mit sich und der Welt. Da trifft es einen Frosch. Der sagt: «Wenn du keinen Namen hast, dann weisst du nicht, wer du bist. Und wer nicht weiss, wer er ist, der ist dumm. Bum!» Das kleine Tier machte

sich auf durch die Welt. Es begegnet anderen Tieren, die ihm ähnlich sind, aber nicht gleich. Verzweifelt sucht es nach seinem Namen. Wer es auf seiner Suche begleiten will, sollte sich das Stück (Bearbeitung und Regie: Siegmar Körner), in dem Markus Blättler und Markus Vogt mit Figuren von Silvia Roos (Puppentheater Roosaroos) spielen, ansehen. Gespielt wird mit Tischfiguren aus Filz, Wolle und anderen Materialien. Das Stück dauert etwa sechzig Minuten, ohne Pause. Für Kinder ab vier Jahren, Dialekt.

Eintritt Fr. 10.– (unnummerierte Plätze), Vorverkauf an der Museumskasse. www.bmtheater.ch.



Markus Vogt und Markus Blättler zeigen «Das kleine Ich bin ich».

Foto: zVg

KULTUR Tanzperformance zur Ausstellung «Giacometti»

«Monster Partitur» in Riehen

pd. Der italienische Tänzer Alessio Silvestrin zeigt am Montag, 1. Juni, und Dienstag, 2. Juni, zur Eröffnung der Ausstellung «Giacometti» jeweils um 14, 15, 16 und 17 Uhr in der Fondation Beyeler (Baselstrasse 101) eine spannende und aussergewöhnliche Tanzperformance: William Forsythes «Monster Partitur».

Mit seinem Projekt «Monster Partitur» bewegt sich William Forsythe zwischen Installation, Performance und Klang-Environment. Das Stück handelt vom Tod. William Forsythe versuchte damit, seine Trauer über den Krebstod seiner Frau auszudrücken.

Regie/Choreografie: William Forsythe, Sound: Dietrich Krüger, Niels Lanz, Hubert Machnik. Eine Produktion der Forsythe Company in Co-Produktion mit «La Biennale di Venezia» und «Tanz im August 2005 – Internationales Tanzfest Berlin». Jede Performance dauert

etwa dreissig Minuten. In Zusammenarbeit mit dem Kulturbüro Riehen.

Information: Infothek Riehen, Baselstrasse 43, Telefon 061 641 40 70.

Eintritt: Fr. 35.– (inkl. Museumseintritt), Vorverkauf im Internet unter: www.beyeler.com/Veranstaltung.



Alessio Silvestrin in William Forsythes «Monster Partitur».

Foto: Wexner Center for the Arts, Columbus/Ohio, 2009

GESP RÄCH Erste Kulturrunde im Meierhof

Bessere Vernetzung der Kulturschaffenden

sz. «Bis und mit 2010» sei der Saal des Landgasthofes noch beispielbar, teilte Gemeinderätin Maria Iselin-Löffler am Montag während der ersten «Kulturrunde» im Meierhof mit. Kulturreferent Wolfgang Graf hatte das Treffen, an dem Künstler und Veranstalter teilnahmen, ins Leben gerufen, um den Austausch untereinander zu fördern und Veranstaltungen besser aufeinander abzustimmen.

Es zeigte sich, dass es in Riehen nicht nur im Monat November eine Häufung von Veranstaltungen, vor allem im Bereich Klassischer Musik verbunden mit Terminschwierigkeiten gibt, sondern dass in punkto Veranstaltungen und Veranstaltungsräumen generell Diskussionsbedarf besteht. Es mangelt an geeigneten Veranstaltungs- und Proberäumen.

Christian Schuppli, Leiter des Figurentheaters Vagabu, forderte, eine «Planungsgruppe Landgasthof» zu bilden. So könnten potenzielle Mieter Einfluss auf die künftige Gestaltung eines geplanten Veranstaltungssaales nehmen. Er warnte davor, dass ansonsten eventuell ein Architekturbüro beauftragt würde, das wunderbare Ideen verwirkliche, die aber am tatsächlichen Bedarf vorbeigingen. Auch Maria Iselin-Löffler und Wolfgang Graf forderten die Anwesenden auf, sich in den Planungsprozess einzubringen. Momentan gehe es in der politischen Diskussion vor allem darum, ob Veranstaltungen im grossen Saal des Landgasthofes eine Zukunft hätten. Die Abteilung Kultur fordere zwar einen Veranstaltungssaal in Riehen ein, dieser müsse aber nicht wie der Saal im Landgasthof 700 Besucher fassen.

Das Ziel sei es, einen Saal für kulturelle Veranstaltungen bereitzustellen und keine «Mehrzweckhalle». Die Frage des Ob und Wie müsse aber noch politisch ausgehandelt werden. «Alles ist eine Frage, was man will und was man sich leisten kann». Die öffentliche Hand habe die Verpflichtung, sich um Kultur zu kümmern und den Auftrag, Riehen lebenswert zu gestalten. «Es braucht Rahmenbedingungen, damit sie wirken können.»

Vera Stauber, Abteilungsleiterin Kultur, Freizeit und Sport, wies darauf hin, dass in ihrem Verantwortungsbereich momentan bis 2010 zwei Leistungsaufträge zu erfüllen seien, im Bereich Kultur und Freizeit und Sport. Für den Bereich Kultur stünden vier Millionen Franken zur Verfügung, von denen allein 1,56 Millionen Franken laufende Nettokosten darstellen. Die Kosten umfassen den Anteil der Gemeindesubventionen an die Fondation Beyeler, das Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbaumuseum, den Kunst Raum Riehen und die sonstige Kulturförderung. 2008 wurden 175'000 Franken für das Engagement Kulturschaffender aufgewendet. Neunzig Prozent der öffentlichen Gelder flossen in das Kulturlieben von Riehen ein. Die Kosten umfassen Kosten für den Druck und den Versand des Riehener Veranstaltungskalenders, die reduziert werden sollen, in dem der Internetauftritt der Gemeinde verbessert wird.

Wolfgang Graf fordert alle Kulturschaffenden auf, dem Kulturbüro, dessen Mitarbeiter den gedruckten Veranstaltungskalender erarbeiten, anstehende Veranstaltungstermine mitzuteilen. Auf der Webseite des Kul-

turbüros (www.kulturbuero-riehen.ch) gibt es zudem einen Jahresplan, der Veranstaltern Orientierungsmöglichkeit über die Veranstaltungen in Riehen biete. Termine kann man Esther Frey, Mitarbeiterin der Infothek des Kulturbüros, unter der E-Mail-Adresse kulturbuero-frey@bluewin.ch mitteilen. Die Mitarbeiter der Infothek übernehmen für Veranstalter auch den Ticketverkauf (Fr. 1.–/Ticket).

Welches sind die Alternativen zum Landgasthof ab 2010?

Gedanken machten sich die Gesprächsteilnehmer über die Zeit nach 2010, in der der grosse Saal des Landgasthofes für Veranstaltungen nicht mehr zur Verfügung steht. Im gegenseitigen Austausch wurde deutlich, dass man an intensivere Zusammenarbeit mit dem Hirzen Pavillon und der Alexander Clavel Stiftung, die die Villa Wenkenhof für Veranstaltungen zur Verfügung stellt, denken könne. Raumkapazitäten stünden eventuell auch im Kornfeldquartier, der Alten Post und im Lüscherisaal zur Verfügung. Die Belegung der Räume sei unter www.raumfinder.ch einsehbar. Proberäume könnten, so Maria Iselin-Löffler, im Stettenfeld entstehen. Thomas Wicky-Stamm, Organisator des Konzertzyklus «Connaissez vous» schlug vor, in Riehen eine elektronische Anzeigesäule wie am Theater Basel zu errichten, die auf Veranstaltungen hinweist. Die «Kulturrunde» soll fortgesetzt werden, versprach Wolfgang Graf. Maria Iselin-Löffler rief in Erinnerung: «Wir sind alle für sie da. Wir suchen das Gespräch und nehmen auch Kritik auf.»

BETTINGEN Banntag im Wetterglück

«Im Zeichen des Regenschirms»

Der Regenschirm war Thema der Kurzandacht von Pfarrer Stefan Fischer. Trotz vorhergehendem Regen hatten die Bettinger an ihrem Banntag aber wieder Wetterglück.

ROLF SPIRESSLER-BRANDER

Für Bettingen bräuchte es eigentlich gar keine Grenze mehr. Der Kontakt zu den deutschen Nachbargemeinden sei sehr eng, besser als zur Stadt Basel, sagte der Bettinger Gemeindepräsident Willi Bertschmann. Immerhin drei Fünftel der 10,3 Kilometer langen Gemeindegrenze sei ja auch Landesgrenze, nur zu zwei Fünfteln grenze man an die Schweizer Nachbargemeinde Riehen.

Dass Bettingen gute Kontakte zum Umland pflegt, zeigte sich auch in der langen Gästeliste. So durfte der Gemeindepräsident unter anderen den Basler Regierungspräsidenten Guy Morin, Grossratspräsident Patrick Hafner, Landratspräsident Peter Holinger, aus Riehen, Gemeindepräsident Willi Fischer, Gemeinderat Christoph Bürgenmeier und Bürgerratspräsidentin Simone Forcart sowie Delegationen

aus Inzlingen, Grenzach, Weil am Rhein, Lörrach und Kleinhüningen begrüssen. Ehrengast war auch Ueli Blumer, Präsident der Bündner Berggemeinde Safien, die seit Jahren von Bettingen als Partnergemeinde unterstützt wird.

Nachdem der Posaunenchor des CVJM Riehen vor dem Gemeindehaus aufgespielt hatte, hielt Pfarrer Stefan Fischer eine Kurzandacht. «Muss ich heute einen Schirm mitnehmen?», hätten sich wohl heute morgen viele gefragt. Mit dem Schirm sei es wie mit der Krankenkasse – gut wenn man sie habe, aber am besten sei, man brauche sie nicht. Und so verhalte es sich auch bei vielen mit Gott. Doch wenn man dann wirklich im Regen stehe und den Schirm aufspanne, könne es eben passieren, dass man nur ein leeres Gerippe über sich habe, der schützende Stoff fehle. Die Grundstruktur des Glaubens sei zwar da, mit Inhalt gefüllt sei dieses aber dann eben nicht.

Im vergangenen Jahr habe es mächtig gekracht im Gebälk – viele hätten im Zusammenhang mit der Finanzkrise Einbussen bei den Pensionskassen hinnehmen müssen, auch Hilfswerke würden über Spendenrückgänge klagen. In der Schweiz habe es ein grosses Erwachen gegeben. Und in solchen Situationen wirke der Glaube wie ein

Fallschirm – er trage einem und gebe einem Freiheit. Wenn man Vertrauen habe, sei man auch bereit, mehr Risiken einzugehen und Initiative zu ergreifen.

Mit diesen Gedanken machten sich einige Hundert Gäste auf den Weg, die nördliche Hälfte des Bettinger Bannes abzuschreiten. Unterwegs wies Gemeindepräsident Willi Bertschmann auf das Haus Nebiker hin, das einst durch die Gemeindegrenze zwischen Riehen und Bettingen geteilt worden sei. Erst vor etwa dreissig Jahren habe eine Grenzkorrektur stattgefunden und seither wisse man sicher, dass Frau Nebiker ganz in Bettingen lebe und auch hier Steuern zahle. Die Route führte via Linsberg und Zwischenbergen in den Kaiser und dann über den Brizigerweg und durch den Nassen Grund zum Chrischonaturm, wo nach der letztjährigen Premiere zum zweiten Mal ein Festzelt aufgebaut war. Dort gab es das Mittagessen und die Jungschar St. Chrischona hatte Attraktionen für die Kinder und Jugendlichen organisiert. Für musikalische Unterhaltung sorgte der Musikverein Riehen.

Unterwegs passierte die Banntags-schar Wege und Treppen, die am «Tag der Partnerschaft» von Novartis-Mitarbeitern in Fronarbeit instandgestellt worden waren.



Einige Hundert Leute waren am Bettinger Banntag unterwegs – ein Regenschirm war nicht von Nöten. Fotos: Philippe Jaquet



Vogel des Monats Mai: Der Steinschmätzer

Die Baustelle durch die Felder der Langen Erlen mit Erdhügeln und begleitendem Kiesweg für die Baufahrzeuge ergeben ein geeignetes Ersatzbiotop für diese Art. Sonst trifft man ihn auf dem Durchzug auf Äckern oder Kiesflächen an. Als Brutvogel in der Schweiz kommt er aber nur in den Alpen, meist oberhalb der Baumgrenze in Geröllhalden vor. Insgesamt gibt es etwa zwanzig Steinschmätzerarten, die vorwiegend in Afrika beheimatet sind. Etwa vier Arten haben ihr Brutgebiet nach Südeuropa ausgedehnt. Doch unsere Art hat sich nach der letzten Eiszeit weit nach Norden ausgebreitet. Das Verrückteste dabei ist: Sie haben ihre Heimat, aus der sie vor 10'000 Jahren ausgewandert waren, nicht vergessen – alle fliegen über die Ausbreitungsrouten wieder zurück nach Afrika und überwintern südlich des Äquators (Zugweg in eine Richtung etwa 10'000 km)! Die «Nordwestgruppe» aus Ostkanada, Grönland und Island muss dabei weite Strecken übers offene Meer fliegen. Einige machen dies von Island direkt bis Spanien, wozu ein Nonstopflug über den Atlantik von wohl 3000 Kilometern während etwa 48 Stunden nötig ist.

Dr. med. Georges Preiswerk, Riehen, Foto: Bernhard Müller, Riehen, Aufnahme diesen Frühling in der Gegend Grenzach-Wylen/D, Steinschmätzer-Männchen noch im Schlichtkleid.

Die Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz Riehen wurde am 7. Dezember 1928 gegründet. Anlässlich dieses 80-Jahr-Jubiläums kürt der Verein bis Ende Jahr einen Vogel des Monats und stellt diesen in der RZ vor.

ANLASS HelferInnen für Landifest gesucht

Lust auf das Landifest?

pd. Im Freizeitzentrum Landauer ist man schon mitten in der Umsetzung der vielen Ideen für das Landifest. Das Motto dieses Jahr lautet «Reise in die Märchenwelt». Im Werkraum und der Schreinerei entstehen Festzeltdekorationen und die Bahnstation «Landi», denn in diesem Jahr wird ein Zug von der Habermatten bis hin zum «Landi» fahren.

Viele der Spielideen sind zwar auf dem Papier bereit, aber es braucht noch Hilfe. Wer Lust hat, bei den Vor-

bereitungsarbeiten zu helfen, oder während dem Landifest einen Spielstand zu betreuen, oder für zwei Stunden beim Getränke-, Pommes- oder Depotstand mitzuhelfen – herzlich willkommen.

Helfen ist unkompliziert: Einfach bei den Leuten vom «Landi» melden – Anruf genügt. Oder noch einfacher: Im «Landi» vorbeigehen.

Freizeitzentrum Landauer, Blutrainingweg 12, Riehen, Telefon 061 601 93 43.

WOHNUNGSMARKT

Zu verkaufen am Gerstenweg 55 in Riehen

3-Zimmer-Eigentumswohnung

nicht renoviert, mit Balkon, Keller und Estrich, 1. OG, 65 m²

VP Fr. 250'000.–

Telefon 061 641 49 32

RZ019373

RZ019349

Gemeindeverwaltung  Gemeinde Riehen

Im Gewerbeareal am Rühligweg 65 in Riehen vermieten wir helle

Büroräumlichkeiten

Das Mietobjekt befindet sich nahe der neuen S-Bahnstation Niederholz.

1. OG, 100 m² (3 Räume)

Interessante Mietkonditionen

Besichtigungstermin: Baumann + Partner AG Walter Zimmermann Tel. 061 601 82 82

RZ019374

CH-Familienvater, 42-jährig, in Riehen wohnhaft, sucht per sofort oder n.V. ein

günstiges Zimmer

kleine Wohnung, Hobbyraum oder Mansarde.

Sie erreichen mich unter Telefon 079 694 98 79

RZ019374

Riehen / Villenquartier

6½-Zimmer-Wohnung 175 m²

An ruhiger Lage im Grünen vermieten wir per sofort oder nach Vereinbarung diese grosszügige Wohnung in einem 2-Familienhaus am Vierjuchartenweg.

- Wohnen/Essen 65 m²
- 4 Schlafzimmer
- Küche mit sep. Essplatz
- Bad mit Dusche/Doppellavabo/WC + separates WC
- Grosser Balkon

TAG DER OFFENEN TÜR

Sa, 30. Mai 2009, 13.00 bis 17.00 Uhr

verwaltungwirz@gmx.ch / 061 411 31 30

RZ012_714844

Familie sucht im **Wettsteinquartier in Basel** grosse

4–5-Zimmer-Wohnung oder Haus (ab 110 m²)

Miete oder Kauf.

Telefon 079 679 37 41

RZ018353

NEU! Roboterstaubsauger

- Roomba reinigt während Ihrer Abwesenheit
- Roomba reinigt mehrere Zimmer nacheinander
- Roomba reinigt auch Ecken und unter Möbeln
- Roomba eignet sich für Wohn- und Büroräume
- Roomba erkennt Treppenabgänge und wendet
- Roomba ist günstiger als Sie denken

Gerne zeigen wir den Roboter bei Ihnen Zuhause Tel. 079 645 66 69 / E-Mail: roomba@bluewin.ch

RZ019376

Junge Familie sucht kinderfreundliches

Einfamilienhaus

5 Zimmer, mit Garten.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

Telefon 079 33 55 303 oder loop1@gmx.ch

RZ019235

berger | liegenschaften

Riehen / Im Glögglihof 17

2½-Zimmer-Wohnung 60m²

- ruhige Lage, gepflegte Überbauung
- 1. Obergeschoss, Lift
- Gehbehindertengerecht
- Balkon
- Parkettboden
- moderne Küche
- Dusche/WC mit Fenster
- Nettomiete Fr. 1'342.– + NK 200.–
- Subventionen möglich
- Bezugstermin nach Vereinbarung

Berger Liegenschaften KG
Telefon +41 61 690 97 09
s.winkler@bergerliegenschaften.ch
www.bergerliegenschaften.ch

RZ019367

Zu vermieten per sofort oder n.V. in **Riehen** an zentraler Lage 60 m² grosser

Büroraum

Mietzins Fr. 820.– inkl. NK
Telefon 061 312 03 30

RZ003_728017

RZ018341

K. Schweizer AG
Baselstrasse 49
4125 Riehen
Fax 061 645 96 65
www.ksag.ch
info@ksag.ch

K. Schweizer 

Service und Unterhalt

Installationskontrollen

Blitzschutzanlagen

Leuchten und Lampen

Haushaltgeräte

061 645 96 60

Elektrotechnische Unternehmung
BASEL RIEHEN ALLSCHWIL

berger | liegenschaften

Riehen / Im Glögglihof 15

2½-Zimmer-Wohnung 60m²

- Alterswohnung
- ruhige, sonnige Lage
- 3. Obergeschoss, Lift
- Balkon
- Parkettböden
- moderne Küche und Dusche/WC
- Nettomiete Fr. 1'449.– + NK 200.–
- Bezugstermin ab 01.07.2009

Berger Liegenschaften KG
Telefon +41 61 690 97 09
s.winkler@bergerliegenschaften.ch
www.bergerliegenschaften.ch

RZ019368

RZ003_727620



wernersutter.

Riehen

Nach Vereinbarung vermieten wir an der Schützengasse 52

Büroraum (42 m²)

Im Hochparterre, mit Parkettboden, separater Teeküche, Dusche/WC und Kellerabteil.

Mietzins CHF 880.– inkl. NK

Interessenten melden sich unter 061 467 57 54

werner sutter architekt & co.
Liegenschaftsverwaltung
wernersutter.ch



ABSTIMMUNG Referendum gegen den Planungskredit für das Stettenfeld

Eine Vision auf dem Prüfstand

Bei der Stettenfeld-Abstimmung vom 21. Juni geht es um die Finanzierung eines Planungswettbewerbs. Ein Ja ermöglicht die Durchführung des Wettbewerbs, bei einem Nein müsste die Gemeinde ohne Wettbewerbsergebnisse weiterplanen.

rs. Seit Jahrzehnten ist das Stettenfeld im Prinzip eingezontes Bauland, eine eigentliche geordnete Bebauung fand aber nur in den Randbereichen statt. In der Zwischenzeit hat sich ein Wildwuchs von Gebäuden und Provisorien entwickelt, die von einem Baumaterialgeschäft über Lagerflächen von Gewerbebetrieben über Familiengärten und Kleintierzuchtanlagen bis zu Sportanlagen (Tennisclub Stettenfeld, Bogenschützen Juventas) und landwirtschaftlich genutztem Land reichen.

Das Stettenfeld wird begrenzt von der Regio-S-Bahn-Linie (Lettackerweg), von der Landesgrenze mit Lörrach bis zum Ende der Minna-Vortisch-Strasse (auf Lörracher Seite), von dort zieht sich die Arealgrenze praktisch gerade zum unteren Teil des Bischoffswegs und von dort entlang dem Steingrubenweg bis zum Beginn des Lettackerwegs. Das Stettenfeld weist eine Fläche von rund 19 Hektaren (190'000 Quadratmeter) auf.

Schon vor Jahrzehnten gab es Bestrebungen, für das Gebiet eine Gesamtplanung vorzunehmen, doch scheiterte dies immer wieder. Im Vordergrund standen zunächst ein Gewerbegebiet der Bahnlinie entlang sowie Wohn- und Freizeitm Nutzungen Richtung Bischoffhöhe. Das Stettenfeld galt lange als potenzielles Riehener Gewerbegebiet.

Die Gemeinde hat inzwischen im Rahmen eines Mitwirkungsverfahrens die Wünsche und Vorschläge der verschiedenen Landeigentümer und -nutzer eingeholt und sieht das Stettenfeld in der Zwischenzeit nur noch sehr beschränkt als geeigneten Gewerbebestandort – nicht zuletzt aus verkehrstechnischen Gründen. Deshalb hat der Gemeinderat vorgeschlagen, im Stettenfeld in den kommenden Jahrzehnten eine kontinuierlich wachsende Wohnsiedlung nach den Grundsätzen der «2000-Watt-Gesellschaft» zu realisieren, die möglichst stark mit Grün- und Freizeitflächen durchsetzt werden soll. Auch Familiengärten, Sport- und Freizeitanlagen und Spielplätze sollen Raum haben.

Im Einwohnerratsbeschluss vom 26. März, der vom Parlament mit 23:5 Stimmen genehmigt wurde, ist festgehalten, dass ein Viertel bis ein Drittel der Gesamtfläche des Planungsgebiets Stettenfeld für Grün- und Freiräume sowie für Freizeitm Nutzungen zur Verfügung zu stellen sei, dass das Quartier in Etappen realisierbar sein müsse und dass in einem Gremium, das Planung und Realisierung des Vorhabens begleitet, alle Einwohnerratsparteien vertreten sein müssten. Unter diesen Vorgaben hat das Parlament den Planungskredit von 380'000 Franken bewilligt. Weil Beiträge von Bund, Kanton, der Stadt Lörrach und aus dem Interreg-Programm in der Gesamthöhe von 150'000 Franken zugesichert sind, würde der Wettbewerb die Gemeinde netto allerdings nur 230'000 Franken kosten.

Der Planungskredit wird von allen Einwohnerratsparteien ausser der SVP und den Grünen explizit unterstützt (siehe Stellungnahmen auf dieser Seite). Das Referendum wurde von einem überparteilichen Komitee «Riehen Grün statt Grau» unter der Leitung von SVP-Einwohnerrat Peter A. Vogt und mit Beteiligung der Grünen ergriffen. Das Referendumskomitee wendet sich gegen eine Planung für eine Gesamtüberbauung des Stettenfelds und fordert die Freihaltung von zwei Dritteln des Areals. Ein Nein zum Planungswettbewerb würde an der rechtlichen Situation im Stettenfeld allerdings gar nichts ändern: das Stettenfeld wäre nach wie vor grösstenteils in der Bauzone und müsste von der Gemeinde als Bauland erschlossen werden.



Blick von der Bischoffhöhe her über das Stettenfeld Richtung Bahnlinie. In der Mitte sind der Tennisplatz des TC Stettenfeld und der Trainingsplatz der Bogenschützen Juventas zu erkennen.

Foto: Rolf Spriessler-Brander

Christlich-demokratische Volkspartei (CVP)

Mit dem Stettenfeld-Referendum wird ein Projektierungskredit bekämpft. Dies ist schlicht inkonsequent! Wenn es dem Referendumskomitee wirklich darum ginge, das Gebiet grün zu erhalten, hätte es genügend Zeit gehabt, um eine Volksinitiative zur Umzonung in die Grünzone zu lancieren. Dann aber hätte das Komitee sich dazu äussern müssen, wie die damit verbundenen Entschädigungszahlungen in dreistelliger Millionenhöhe an die Grundeigentümer anders als mit Steuererhöhungen finanziert werden sollen. Dass nun stattdessen ein Kredit bekämpft wird, ist unredlich. Weshalb sich grün denkende Menschen in Zeiten des Klimawandels zudem gegen die Planung eines «2000-Watt-Quartiers» stellen, ist schwer verständlich.

Liberal-Demokratische Partei (LDP)

Die Liberalen setzen sich gegen Planungs- und Denkverbote zur Wehr und sagen Ja zum Planungskredit Stettenfeld. Er ermöglicht es, Nutzungsvarianten für das in der Bauzone liegende Gebiet auszuarbeiten und damit Grundlagen für künftige Entscheide zu schaffen. Koordinierende Planung ermöglicht das Aufzeigen von ökologisch sinnvollen Entwicklungsmöglichkeiten gemäss den Zielen der «2000-Watt-Gesellschaft». Wer sich dafür einsetzt, dass die Eigentümer ihr Land zwar als Bauland versteuern, aber nicht nutzen können oder wer das Land umzonen will, bürdet der Gemeinde und den Steuerzahlenden Entschädigungsforderungen in zweistelliger Millionenhöhe auf, die unweigerlich zu einer Steuererhöhung führen würden.

Evangelische Volkspartei (EVP)

Seit über fünfzig Jahren ist das Stettenfeld Bauland. Können wir es uns leisten, hohe Entschädigungen an die Landeigentümer zu bezahlen? Wenn aber gebaut werden soll, dann soll es sinnvoll sein, wie es das «2000-Watt-Projekt» vorschlägt. Mit ihrem Ja verlangt die EVP, dass dreissig Prozent des Landes grün bleiben, dass Familienwohnungen Priorität haben und dass dereinst etappenweise gebaut wird: also keine Wohnungen aufVorrat. Für die jetzigen Nutzer sollen aktiv Ersatzmöglichkeiten gesucht werden. Das Ergebnis der Planung wird dem Einwohnerrat vorgelegt werden und somit hat auch das Volk das letzte Wort. Die Planung bringt Entscheidungsgrundlagen für die weiteren Schritte.

Sozialdemokratische Partei (SP)

Wie soll sich Riehen weiterentwickeln? Die SP setzt sich dafür ein, dass mit den vorhandenen Landreserven sorgsam umgegangen wird. Wir befürworten eine massvolle Verdichtung gegen innen (siehe Vorlage Bahnhofstrasse). Einer Erweiterung der Siedlungsfläche gegen aussen stehen wir kritisch bis ablehnend (Moostal) gegenüber. Sollte das Stettenfeld – die letzte grosse Landreserve im Kanton – überbaut werden, dann sicher nur ökologisch und sozial vorbildlich. Ein Ja zum Projektierungskredit bedeutet aber nicht auch ein Ja zur Überbauung. Ob es Sinn macht, die Planung der Stettenfeldüberbauung jetzt schon an die Hand zu nehmen, darüber gehen die Meinungen der SP auseinander.

Freisinnig-Demokratische Partei (FDP)

Es sei eingangs festgestellt: Wir stimmen lediglich über einen Projektierungskredit und nicht über die konkrete Bebauung des Stettenfelds ab. Wie diese Bebauung aber dereinst aussehen kann, soll das Resultat eines Wettbewerbs sein, wobei der Einwohnerratsbeschluss Vorgaben hinsichtlich Umwelt- und Landschaftsanliegen macht: Ein Viertel bis ein Drittel der Gesamtfläche müssen für Grün- und Freiräume zur Verfügung stehen. Die Behauptung der Referendumsbefürworter, mit einer Ablehnung des Projektierungskredits bleibe das Stettenfeld Grünzone, ist schlichtweg falsch: Das Stettenfeld würde Bauzone ohne Einschränkung bleiben. Ein Nein zum Referendum ist deshalb ein Ja zu einem fortschrittlichen grünen Dorf Riehen.

Schweizerische Volkspartei (SVP)

Das Stettenfeld soll weiterhin ein Naherholungsgebiet für die Bevölkerung bleiben und nicht einer Gesamtüberbauung weichen müssen. Ebenfalls sollten die ansässigen Familiengärten und die vielen Vereine (Kleintierzüchter, Bogenschiessclub) ein Bleiberecht erhalten. Etwa ein Drittel der Gesamtfläche soll für Wohnungsbau und Gewerbe zur Verfügung stehen. Die geplanten Energiesparmassnahmen mit Minergie-P-Standard können auch weiterhin realisiert werden. Der nördliche Teil des Stettenfelds soll für zukünftige Generationen freigehalten und das Gebiet vom Ende der Friedhofmauer bis zur Landesgrenze als Grünzone für Familiengärten und landwirtschaftliche Nutzung beibehalten werden.

Grüne Partei Riehen

Wir Grüne sagen Nein zu einer Gesamtüberbauung des Stettenfelds für bis zu 1500 Bewohner/-innen. Die Gemeinde soll nur eine Teilüberbauung planen, damit ein Teil des Stettenfelds auch für die nachfolgenden Generationen als Bauland zur Verfügung stehen wird. Ansonsten werden Moostal, Oberfeld und Bäumlühof schon in den nächsten zehn Jahren wieder als Bauland ein Thema sein. Ein Teil des Stettenfelds soll weiterhin als Natur- und Grünfläche der ganzen Bevölkerung als Naherholung dienen, denn rundherum ist es schon genügend eng geworden. «2000-Watt-Gesellschaft» ist ein gutes Ziel, dennoch ist es nicht ökologisch, wenn eine Grossüberbauung aufVorrat entsteht.

Handels- und Gewerbeverein Riehen (HGR)

Der Handels- und Gewerbeverein Riehen empfiehlt ein Ja zum Planungskredit für das Stettenfeld. Ohne Planung fehlen Entscheidgrundlagen für künftige Nutzungen. Zu befürchten wäre, dass dabei die Interessen des Gewerbes zu wenig berücksichtigt würden. Weil es in Riehen keine speziellen Gewerbebezonen gibt, ist es für Betriebe besonders wichtig zu wissen, wo sie künftig – im Einklang mit anderen Interessen – tätig sein, expandieren oder sich neu niederlassen können. Der HGR fordert darum, dass bei der Planung der Frage möglicher Mischnutzungen besondere Aufmerksamkeit zuteil wird. Die Vorlage überzeugt auch in ökologischer Hinsicht, weil sie auf der Basis der Ziele der «2000-Watt-Gesellschaft» erfolgen wird.

ABSTIMMUNG Referendum gegen Baurechtsvertrag an der Bahnhofstrasse

Tiefgarage als Knackpunkt



Die Abbildungen zeigen Modellvisualisierungen des geplanten Neubaus, einmal von der Bahnhofstrasse und einmal von der Wettsteinanlage her gesehen. Unter der Spielwiese befände sich dann die Tiefgarage.

Fotos: zvg

Christlich-demokratische Volkspartei (CVP)

Das Bauprojekt an der Bahnhofstrasse mit einem modernen Wohnhaus und einer durch Private erstellten Tiefgarage ist ein Gewinn für alle: Der oberirdische Parkplatz beim Gemeindehaus und der damit verbundene Autosuchverkehr werden verschwinden. Spielwiese und Spielplatz bleiben erhalten und werden dank der gewonnenen Freifläche noch an Attraktivität zunehmen. Das Gewerbe profitiert von einer einladenden Fussgängerzone und die Gemeinde von einem Parkhaus, das die Steuerzahler keinen Rappen kostet und erst noch einen Baurechtszins abwirft. Das geplante neue Gebäude an der Bahnhofstrasse schliesslich wird durch eine Wohngenossenschaft erstellt und soll auch Familien zahlbaren Wohnraum anbieten. Was will man mehr?

Liberal-Demokratische Partei (LDP)

Die heutige Verkehrssituation rund ums Gemeindehaus ist unbefriedigend. Dagegen muss endlich etwas getan werden. Von einem attraktiven Zentrum werden nicht nur Bevölkerung und Gäste profitieren, sondern auch ansässige Betriebe: je attraktiver das Umfeld, desto mehr Kundinnen und Kunden werden wieder in Riehen einkaufen. Der beliebte Spielplatz wird an Attraktivität gewinnen, weil es mehr Platz zum Spielen gibt und die Emissionen reduziert werden. Das ist auch für die Riehener Steuerzahlenden eine attraktive Lösung, denn Gebäude und Einstellhalle werden ausschliesslich von privater Seite finanziert und werfen für die Gemeinde einen jährlichen Ertrag ab. Darum Ja zum Baurechtsvertrag Bahnhofstrasse.

Evangelische Volkspartei (EVP)

Riehen soll ein lebendiges Dorf sein, wo man sich beim Einkaufen trifft und wo man sich wohl fühlt. Jung und Alt sollen ihren Platz haben, die Kinder auf dem Spielplatz und auf dem frei werdenden Parkplatz, die Älteren in der Fussgängerzone. Dies ist nur möglich, wenn die Autos in einer Tiefgarage parkiert werden. Das Projekt wird durch eine Wohngenossenschaft finanziert und kostet die Steuerzahlenden keinen Franken. Beim Bau des Geschäftshauses sind zahlbare Wohnungen zu schaffen, der Spielplatz soll mindestens gleichwertig ersetzt werden, bei der Fussgängerzone sind mit dem Gewerbe gute Lösungen zu erarbeiten. Die EVP wird die weitere Entwicklung im Dorfkern kritisch begleiten.

Sozialdemokratische Partei (SP)

Wollen Sie auch ein fussgängerfreundlicheres Dorfzentrum? Mit einem Ja zur Vorlage Bahnhofstrasse schaffen wir die Voraussetzungen, dass der Parksuchverkehr im Zentrum eingeschränkt und die Fussgängerzone ausgedehnt werden kann. Eine Siedlungsverdichtung um den Bahnhof macht (im Gegensatz zu einer Überbauung des Moostals) Sinn, auch wenn man über den Neubau geteilter Meinung sein kann. Der SP ist es zudem ein wichtiges Anliegen, dass der Kinderspielplatz auf der Wettsteinanlage inklusive Planschbecken erhalten bleibt, was der Gemeinderat zugesichert hat. Deshalb Ja zur Vorlage Bahnhofstrasse.

Freisinnig-Demokratische Partei (FDP)

Formell haben die Referenden zwar das Referendum gegen den Einwohnerratsbeschluss betreffend Bau eines Parkhauses ergriffen. Im Grunde genommen richtet sich das Referendum aber gegen eine zukunftsorientierte Dorfentwicklung. Ohne Parkhaus wird es kein Wohn- und Gewerbehaus an der Bahnhofstrasse geben und wird der Kinderspielplatz weiterhin durch die oberirdischen Parkplätze beeinträchtigt sein. Wer für ein zukunftsgerichtetes grünes Dorf Riehen mit einem einwohnerfreundlichen Dorfzentrum eintreten will, welches sowohl mit Velo wie auch mit Auto problemlos erreichbar ist, muss Nein zum Referendum und Ja zum Einwohnerratsbeschluss sagen.

Schweizerische Volkspartei (SVP)

Die bestehende Tiefgarage beim Singeisenhof ist nicht ausgelastet, gleich wird es der neuen Tiefgarage wegen der zu hohen Preise ergehen, die der Investor beliebig diktieren kann. Durch die Aufhebung der Parkplätze werden die Leute benachteiligt, die im Dorf einkaufen wollen. Man kann annehmen, dass diese auf die Grossmärkte mit integrierten Parkplätzen ausweichen werden. Dies schadet dem Gewerbe im Dorf. Der Spielplatz würde lange durch den Bau der Tiefgarage blockiert sein. Die Kosten für die Umgestaltung des jetzigen Parkplatzes und weitere Massnahmen sind viel höher als die Einnahmen aus den Baurechtszinsen von Fr. 600'000.– pro Jahr. Das eingesetzte Kapital wäre erst in vielen Jahren amortisiert.

Grüne Partei Riehen (GP)

Eine schlechte Vorlage zum falschen Zeitpunkt mit dem richtigen Ziel: schlecht, weil das Weissenbergerhaus abgerissen und ein überdimensionierter Block neu gebaut wird. Auch wenn der Spielplatz und das Bädli bleiben sollen (da haben wir Grünen schon etwas erreicht): der Charme und der Raum rund um das alte Haus wird wegfallen. Schlecht, weil es kein zusätzliches Parkhaus braucht, und wenn schon sicher nicht mit mehr Parkplätzen als oben aufgehoben werden. Falscher Zeitpunkt, weil zuerst die Dorfkernplanung mit der Bevölkerung diskutiert werden muss. Der einzige positive Punkt ist, dass es endlich vorwärts ginge: wenn die bürgerlichen Parteien tatsächlich Hand bieten, dann entstünde ein autofreies Dorfzentrum. Die Abstimmungssparole für die Bahnhofstrasse fasst die Grüne Partei erst am 3. Juni.

Handels- und Gewerbeverein Riehen (HGR)

Von einem attraktiveren Riehener Zentrum werden Anwohnende, Kundschaft und Gäste und damit auch das ansässige Gewerbe unmittelbar profitieren. Voraussetzung für eine Steigerung der Attraktivität ist eine Verbesserung der heutigen Verkehrssituation. Der Abschluss eines Baurechtsvertrages mit der in Riehen bereits tätigen Wohnbaugenossenschaft Nordwest ermöglicht – ohne Einsatz öffentlicher Mittel – die Realisierung eines Wohn- und Geschäftshauses mit einer öffentlichen Einstellhalle und damit die Verlegung von Parkplätzen beim Gemeindehaus, ohne dass Kundinnen und Kunden deshalb signifikant längere Wege in Kauf nehmen müssen. Darum empfiehlt der HGR den Stimmberechtigten am 21. Juni ein Ja zum Baurechtsvertrag.

Bei der Abstimmung über den Baurechtsvertrag betreffend Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses an der Bahnhofstrasse 34 geht es in erster Linie um eine Tiefgarage, die den Dorfkern vom Verkehr entlasten soll.

rs. Am 21. Juni stimmt das Riehener Stimmvolk über einen Baurechtsvertrag der Gemeinde mit dem Wohnbau- und Genossenschaftsverband Nordwest (wgn) ab. Ein Ja zum Baurechtsvertrag würde es dem wgn ermöglichen, anstelle des heutigen Weissenbergerhauses an der Bahnhofstrasse 34 ein Wohn- und Geschäftshaus zu errichten. Bedingung wäre, dass der wgn gleichzeitig und auf seine Kosten eine öffentliche Tiefgarage mit Einfahrt von der Bahnhofstrasse her (über die bestehende Rampe der Post) erstellen würde. Die Tiefgarage befände sich unter der Spielwiese der Wettsteinanlage. Ein Zugang käme am Rand des heutigen Parkplatzes zu liegen, einer Richtung Bahnhofstrasse. Die Wettsteinanlage könnte weiterhin als Spielwiese und Spielplatz benutzt werden, auch das Planschbecken könnte wie bisher stehen bleiben. Ist die Tiefgarage erstellt, würden im Dorfzentrum oberirdische Parkplätze aufgehoben – insbesondere der Parkplatz in der Wettsteinstrasse und die Parkplätze zwischen Landi und Post. Weiterhin bestehen bleiben würden hingegen Kurzzeitparkplätze bei der Post.

Der Baurechtsvertrag wurde vom Einwohnerrat am 26. März 2009 mit 29:4 Stimmen gutgeheissen. Das Referendumskomitee unter dem Präsidium von SVP-Einwohnerrat und -Grossrat Eduard Rutschmann wendet sich in erster Linie gegen die Tiefgarage, beruft sich aber auch darauf, dass mit dem Abriss des Weissenbergerhauses der letzte Rest der Randbebauung des alten Dorfkerns verschwinden würde. Das Komitee will weiterhin oberirdische Parkplätze im Dorfzentrum, weil die Geschäfte darauf angewiesen seien.

Inzwischen hat sich ein überparteiliches Komitee «Ja zum Dorfzentrum» gegründet, dem Mitglieder der CVP, EVP, FDP, LDP, SP und der Grünliberalen sowie parteiunabhängige Personen angehören. «Durch das neue Wohn- und Geschäftshaus an der Bahnhofstrasse inklusive einer öffentlichen Einstellhalle können Parkplätze auf dem Gemeindegebiet ersetzt werden», schreibt FDP-Parteipräsident Andreas Zappala in einer Medienmitteilung des Komitees, und: «Ein attraktives Zentrum mit geordneten Verkehrsverhältnissen trägt massgeblich zur Attraktivität und zur Belebung einer Gemeinde bei.» Eine Mehrheit der Dorfgeschäfte befürwortet die Tiefgarage.

Der Gemeinderat sieht die Tiefgarage, die die Gemeinde mit Annahme des Baurechtsvertrag zum Nulltarif bekäme, als Voraussetzung, damit der Dorfkern vom Parkplatzsuchverkehr entlastet werden kann. So könnte der bisherige Parkplatz an der Wettsteinstrasse zum Dorfplatz umgestaltet und der Dorfkern weitgehend verkehrsfrei, und damit fussgängerfreundlich, gestaltet werden.

Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte (VRD)

Die VRD hat keine offizielle Stellungnahme abgegeben. Die Mehrheit der Dorfgeschäfte sowie der VRD-Vorstand befürworten aber den Bau einer Tiefgarage unter der Wettsteinanlage und sind damit für den Baurechtsvertrag, der dem wgn als Investor nicht nur den Bau eines Wohn- und Geschäftshauses ermöglicht, sondern ihn eben auch zum Bau des Parkings verpflichtet – und zwar ohne dass es die Gemeinde Riehen etwas kosten würde. VRD-Präsidentin Rosmarie Mayer sieht im Tiefgaragenprojekt die letzte Chance, den Dorfkern attraktiv und kundenfreundlich umgestalten zu können. Ein attraktiver Dorfplatz statt des heutigen Parkplatzes an der Wettsteinstrasse würde neue Kundschaft ins Dorf bringen und damit letztlich allen Dorfgeschäften einen Nutzen bringen.

Hieber's Frische Center

PFINGSTMONTAG
GESCHLOSSEN

WUSTTEN SIE SCHON, DASS WIR IHNEN AN UNSEREN BACKSTÄNDEN
LAUFEND AKTUELLE, FRISCHE UND GROSSTEILS REGIONALE SORTIMENTE
ANBIETEN? ÜBER 300 BROT- UND BACKWAREN-ARTIKEL.
UNSER FACHPERSONAL BERÄT SIE GERNE.

...geh' lieber gleich zu Hieber

Bim Hieber
git's mehr für
dr FÜNFLYBER

Gültig für Woche 22 • Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen
Solange Vorrat reicht • Irrtum vorbehalten

KREDITKARTE



Bei uns können Sie mit Ihrer
Kreditkarte bezahlen

NEWSLETTER

Haben Sie Interesse wöchentlich
unsere Werbung zu erhalten, melden
Sie sich einfach per Email unter
info@hieber.de

GELD ZURÜCK

EINE
MEHRWERTSTEUER-
RÜCKERSTATTUNG
ist bei uns möglich.

BEZAHLEN

Können Sie zum günstigen,
aktuellen Tagespreis mit CHF.
In Scheinen - Differenz
in Euro zurück.



Südamerikanische
Rinderhüften zart
und abgehangen, 1 kg

CHF
20.61
ohne MwSt.
19.27

13.90



Bärenmarke
Die alpen-
frische
Vollmilch
mind. 3,8%
Fett oder
fettarm 1,8% Fett,
1-ltr.-Packung je

CHF
1.31
ohne MwSt.
1.22

-.88



Kerrygold original
irische Butter
250-g-Packung
(100 g = € 0,35)

CHF
1.31
ohne MwSt.
1.22

-.88



Spargel
16+ weiß/violett, Klasse II,
täglich frisch aus dem
Markgräflerland, 1 kg

CHF
7.27
ohne MwSt.
6.79

4.90



CHF
1.65
ohne MwSt.
1.54

1.11

Victoriasee-
Barschfilets 100 g

Knorr Fix
verschiedene
Sorten, z. B.
Spaghetti Bolognese
46 g (100 g = € 1,07),
Rouladen 40 g
(100 g = € 1,23),
Hackbraten 100 g,
Packung je

CHF
0.73
ohne MwSt.
0.68

-.49



Golden Toast Weizen,
Butter, Vollkorn oder
Dreikorn 500-g-Packung je
(1 kg = € 1,58)

CHF
1.17
ohne MwSt.
1.09

-.79



Martini Prosecco
frizzante, Martini
bianco, extra dry,
rosso 15% Vol.
oder d'Oro 9% Vol.,
0,75-ltr.-Flasche je
(1 ltr. = € 6,65)

CHF
7.40
ohne MwSt.
6.22

4.99



Absolut Vodka
oder Absolut
Citron 40% Vol.,
0,7 ltr. Flasche je
(1 ltr. = € 15,70)

CHF
16.30
ohne MwSt.
13.70

10.99

WÖCHENTLICHE
ANGEBOTE
AUCH UNTER:
WWW.HIEBER.DE
INFO@HIEBER.DE

HIER FINDEN
SIE UNS

Lörrach

Meeraner Platz 1
+49(0)7621 91402-0

Fahrnau

Hauptstr. 218
+49(0)7622 68455-0

Kandern

Hammersteiner Str. 16
+49(0)7626 97293-0

Weil a. Rhein

Römerstr. 65
+49(0)7621 161899-0

Binzen

Kanderweg 21
+49(0)7621 96872-0

Schopfheim

Georg-Uhlin-Str. 1
+49(0)7622 66699-0

Rheinfelden-Nollingen

Untere Dorfstr. 76
+49(0)7623 797659-0

Grenzach-Wyhlen

Im Gleusen 2
+49(0)7624 983538-0

Rheinfelden

Karl-Fürstenberg-Str. 32
+49(0)7623 797636-0

Wyhlen

Gartenstraße 11
+49(0)7624 90792-0

ANGEBOTE GÜLTIG VOM
25.05. BIS 20.05.09

WIR SIND FÜR
KLARE PREISE.

Die Euro Preise haben wir für Sie zum günstigen,
aktuellen Tageskurs von 1,4830 in Franken
umgerechnet. Auch die Preise nach der MwSt.
Rückerstattung erkennen Sie hier.

www.hieber.de

...geh' lieber gleich zu Hieber



Andreas Wenk

Beratung und Pflanzenverkauf:
Oberdorfstrasse 57, 4125 Riehen
Öffnungszeiten:

Wir betreuen gerne
Ihren Garten von
Januar bis Dezember

- Gartenumgestaltungen
- Neuanlagen
- Gartenunterhalt
 - Rasenpflege
 - Baum-/Sträucherschnitt
 - Pflanzarbeiten
- Baumschule/Staudengärtnerei

Tel. 061 641 25 42, Fax 061 641 63 10
Mo–Do, 7–12 + 13–17 Uhr, Fr, 7–16 Uhr
Sa 7–12 Uhr

Gesucht:
Herr mit schwarzem Neufundländer/Labrador

Getroffen:
Dienstag, 19. Mai, 6er-Tram, ab Bettingerstrasse Richtung Stadt

Falls auch du an einer Fortsetzung unseres Gesprächs interessiert
bist, melde dich bitte unter Chiffre 3026 an die RZ.



20 Jahre

A.+P. GROGG

GARTENBAU
Gartenpflege Aenderungen
Lörracherstrasse 50 4125 Riehen 061 641 66 44

Einserieren auch
Sie – in der...
RIEHENER ZEITUNG

www.riehener-zeitung.ch

Grosse
Hausräumung!

Sa, 6. Juni 2009
9.00–18.00 Uhr
Fünfeichenweg 4,
4126 Bettingen

Zu verkaufen:
Antiquitäten, Möbel,
Silberbesteck, Teppiche,
CD/DVDs, afrikanische
Kunstgegenstände, Bilder,
Bücher, Raritäten, Geschirr,
Gläser, Betten usw.

R. + M. FISCHER AG
BEDACHUNGEN
BASEL ☎ 061 312 24 72

- Ziegel, Naturschiefer und Eternit
- Schallschutz, Isolationen am Dach,
Estrich und Fassade, Sanierungen
- VELUX-Dachflächenfenster
- Holzschindel-, Schiefer-, Eternit-
fassaden
- Schneefang
- Rinnenreinigung
- Holzkonservierungen



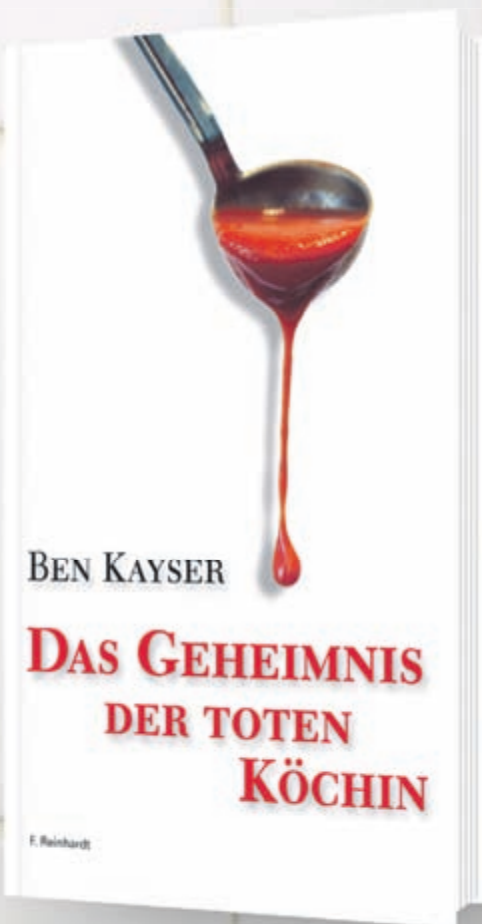
www.dachdecker-bs.ch

reinhardt
www.reinhardt.ch

Ein feiner Krimi
aus der Glitzerwelt
der Starköche und
Fernsehküchen.

Dieser Erstling
von Kayser macht
Appetit auf mehr.

Ben Kayser
Das Geheimnis der toten Köchin
264 Seiten, Hardcover mit Schutzumschlag
CHF 29.80, EUR 19.80
ISBN 978-3-7245-1593-7



Jetzt im Buchhandel

SPORT IN KÜRZE

Nicola Müller mit Saisonbestweite

rz. Am Auffahrtsmeeting in Langenthal hat der Speerwerfer Nicola Müller (TV Riehen) seine Saisonbestweite auf 67,57 Meter gesteigert. Technisch gebe es noch einiges Verbesserungspotenzial, sagt der Athlet und hofft auf eine weitere Steigerung am internationalen Meeting von Forbach (Frankreich) am 31. Mai.

Fussball-Resultate

2. Liga Regional: FC Amicitia I – FC Pratteln	2:3
3. Liga, Gruppe 3: FC Amicitia II – FC Allschwil	1:5
Veteranen II, 7er-Fussball: BCO Alemannia – FC Amicitia b VfR Kleinhüningen – FC Riehen	6:2 2:0
Frauen, 3. Liga: FC Oberdorf – FC Amicitia	3:3
Junioren A, Promotion: FC Amicitia a – FC Oberwil	2:1
Junioren B, Promotion: BSC Old Boys b – FC Amicitia a	3:2

Junioren B, 1. Stärkekklasse: FC Amicitia b – FC Lausen 72	5:4
Junioren C, Promotion: FC Reinach a – FC Amicitia a	4:6
Junioren C, 1. Stärkekklasse: FC Liestal c – FC Amicitia b	2:3
Junioren D9, Promotion: FC Amicitia a – FC Liestal a	1:10
Junioren D9, 2. Stärkekklasse, Gruppe 1: Amicitia b – FC Rheinfelden b	2:1
Junioren E, 3. Stärkekklasse: FC Amicitia c – FC Therwil c FC Amicitia d – FC Birsfelden b	7:6 2:5

Fussball-Vorschau

Juniorinnen B9, 2. Stärkekklasse: Donnerstag, 4. Juni, 19 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia – FC Lausen 72	
Junioren D9, 3. Stärkekklasse: Mittwoch, 3. Juni, 18 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia c – FC Bubendorf c	

Basketball-Resultate

Männer, 4. Liga Regional: BC Arlesheim III – CVJM Riehen II	64:67
---	--------------

RAD Mountainbike-Weltcuprennen in Madrid

Katrin Leumann auf Platz 13

rz. Auch am Crosscountry-Weltcuprennen in Madrid legte die Riehenerin Katrin Leumann einen Blitzstart hin. Sie führte das Feld auf den ersten Metern sogar an und ging als Dritte in die erste kurze Steigung auf dem Kurs im Stadtpark der spanischen Hauptstadt. In der folgenden Fläche nahm sie etwas Tempo weg, um nicht zu früh zu viele Kräfte zu verbrauchen. In den Steigungen kam sie gut mit der Gruppe mit, doch in den flachen Passagen hatte sie enorme Mühe.

In der zweiten Runde fiel Katrin Leumann auf den 16. Platz zurück – es zeigte sich, dass die Strecke nicht auf die Fähigkeiten der Riehenerin zugeschnitten ist. Doch das hatte sie schon vor dem Rennen gewusst. Mit einer guten letzten Runde verbesserte sie sich noch auf den 13. Schlussrang und war damit hinter Nathalie Schneitter (8.) und Petra Henzi (10.) drittbeste Schweizerin. Toll war die Unterstützung, die Katrin Leumann von ihrem Bruder Christof Leumann hatte. «Er kümmerte sich um jedes Detail und putzte das Rennbike vor dem Rennen so sauber, dass es wie neu aussah»,

schwärmte die Fahrerin aus dem Team goldwurst-power.ch/Sputnik.

Das Ziel, Platz zehn im Zwischenklassement des Gesamtweltcups zu verteidigen, verpasste Katrin Leumann trotz der guten Klassierung. Dennoch ist der 13. Platz, den Katrin Leumann nun einnimmt, sehr gut einzuschätzen.

Mountainbike, Crosscountry, Weltcuprennen, 23./24. Mai 2009, Madrid (Spanien)

Frauen (63 Fahrerinnen gestartet, 59 klassiert): 1. Margarita Fullana Riera (SPA) 1:28:24, 2. Marie-Helene Premmont (CAN) 1:28:28, 3. Lene Byberg (NOR) 1:28:39, 4. Sabine Spitz (D) 1:30:41; 8. Nathalie Schneitter (SUI) 1:32:30, 10. Petra Henzi (SUI) 1:32:45, 13. Katrin Leumann (Riehen/SUI) 1:33:18, 33. Vivianne Meyer (SUI) 1:38:13, 39. Virginie Pointet (SUI) 1:39:25. – Weltcup Gesamtwertung: 1. Fullana 850, 2. Elisabeth Osl (AUT) 660, 3. Byberg 565, 4. Irina Kalentieva (RUS) 540, 5. Catharine Pendrel 470, 6. Spitz 470, 7. Eva Lechner (ITA) 436, 8. Chengyuan Ren (CHN) 410, 9. Premont 408, 10. Maja Wloszczowska (PL) 354, 11. Willow Koerber (USA) 352, 12. Henzi 349, 13. Leumann 338; 22. Schneitter 242, 23. Marielle Sauer-Guinchard (SUI) 234.

FUSSBALL FC Amicitia II – FC Allschwil 1:5

Niederlage zum Saisonschluss

tb. Gleich mit 1:5 verlor der FC Amicitia II das letzte Spiel der Saison gegen den souveränen Gruppensieger FC Allschwil. Doch die erste Niederlage im Jahr 2009 und die Höhe standen in keinerlei Relation zum Gezeigten auf dem Spielfeld. Die Riehener waren über die gesamte Partie mindestens ebenbürtig, hatten sogar die besseren Chancen. Doch Allschwil führte die technisch feinere Klinge und nutzte seine Torchancen konsequent.

Sämtliche Gegentore fielen nach zum Teil krassen Abwehrfehlern. Für den zwischenzeitlichen Ausgleich war Schweizer besorgt. Nach dem 1:3 mittels Foulpenalty hatten Hassler, Guduric und Carluccio mehrere hundertprozentige Torchancen, doch Pech und Unvermögen klebten der Offensivabteilung der Riehener an den Fussballstiefeln. Allen voran Hassler sei diese ungewöhnliche Abschlussschwäche in diesem Spiel zu verzeihen, steuerte er doch diese Saison 31 Tore bei und war praktisch die Lebensversicherung der Riehener.

Nach dem 1:4 nach 75 Minuten waren die Batterien in der brütenden Hitze leer und die Gastgeber waren zu keiner Reaktion mehr fähig. Trotz dieser viel zu hohen Niederlage spielte die

zweite Mannschaft des FC Amicitia Riehen eine grossartige Saison, welche sie auf dem dritten Rang beendet. Zudem konnten mehrere A-Junioren ins Team integriert werden und etliche Akteure halfen erfolgreich in der ersten Mannschaft aus. Nun gilt es, das Gros der Mannschaft zusammenzuhalten und nächste Saison das tolle Ergebnis zu bestätigen.

FC Amicitia II – FC Allschwil 1:5 (1:1)
Grendelmatte. – 50 Zuschauer. – Tore: 30. 0:1, 34. Schweizer 1:1, 51. 1:2, 57. 1:3 (Foulpenalty), 76. 1:4, 81. 1:5. – FC Amicitia II: Th. Bochsler; Büchler (59. Heutschi), Märklin, Bregenzer, Buser, Ramos, Heizmann (70. Guduric); Schweizer, Atansov, Hassler (85. Di Iorio), Carluccio. – Amicitia ohne S. Bochsler (gesperrt), Mraidi, Jung und Junker (verletzt), Kakal, Mattered.

3. Liga, Gruppe 3, Schlusstabelle: 1. FC Allschwil 22/62 (89:17), 2. FC Therwil 22/49 (78:41), 3. FC Amicitia II 22/41 (58:39), 4. FC Ettingen 22/32 (43:44), 5. FC Arlesheim 22/31 (57:42), 6. FC Zwingen 22/30 (38:59), 7. FC Riederwald 22/28 (47:65), 8. SC Dornach II 22/26 (62:55), 9. FC Reinach II 22/26 (33:65), 10. SC Münchenstein 22/19 (38:63), 11. FC Aesch b 22/17 (39:60), 12. FC Münchenstein 22/17 (37:69). – Allschwil in den Aufstiegsspielen, Aesch b und FC Münchenstein steigen in die 4. Liga ab.

FUSSBALL FC Amicitia I – FC Pratteln 2:3 (0:1)

Kehraus auf der Grendelmatte



Foto: Philippe Jaquet

Im letzten Meisterschaftsspiel gegen Pratteln gestrauchelt – der FC Amicitia.

Drei Tage nach dem Basler-Cup-Sieg verlor der FC Amicitia das letzte Zweitligaspiel der Saison gegen Pratteln mit 2:3 und fiel noch auf den fünften Rang zurück.

pp. Im letzten Meisterschaftsspiel der Saison musste der FC Amicitia gegen den FC Pratteln antreten. Für die Gäste ging es nach dem verhängnisvollen Sechspunkteabzug und der daraus resultierenden Unmöglichkeit eines Aufstiegs in die interregionale Liga eigentlich um nichts mehr. Für den FC Amicitia hingegen ging es mindestens noch darum, den dritten Tabellenrang aus der letzten Saison zu verteidigen. Doch der Cupfinal vom vergangenen Donnerstag schien an den Kräften der Rot-Weissen zu sehr gezehrt zu haben. So lagen sie an diesem Hitzesonntag plötzlich mit 0:3 zurück, obwohl Pratteln keineswegs drückend überlegen war.

In der letzten halben Stunde fand Amicitia überraschend wieder ins Spiel zurück. Die Chancen wurden jedoch teilweise leichtfertig vergeben. Teils scheiterten die Riehener Stürmer am guten Pratteler Hüter, teils an der Torumrandung. Und ein klarer Elfmeter

wurde den Hausherrn vom Schiedsrichter vorenthalten.

Verteidiger Lorenz Mietrup war es, der mit einem herrlichen 20-Meter-Schuss von halblinks den Bann brach. Der Ball landete in der entfernteren hohen Ecke. Eine Viertelstunde vor Schluss doppelte Uebersax mit dem 2:3-Anschlusstreffer nach. Trotz weiterer guter Möglichkeiten wollte der Ausgleich für Amicitia jedoch nicht fallen. Ein Unentschieden hätte dem Spielverlauf aufgrund der Leistungssteigerung in der zweiten Halbzeit eher entsprochen.

Die Riehener Mannschaft muss nun auch dem FC Pratteln den Vortritt lassen und beendet die Saison 2008/09 als Fünfte. Die guten Leistungen der Vorrunde sind damit vielleicht etwas schlecht honoriert, doch der Sieg im Basler Cup lässt dies leicht vergessen. Topskorer Dennis Uebersax kann sich zum Gewinn der bz-Trophy für den besten Torschützen der Liga gratulieren lassen, nachdem er dies im Vorjahr praktisch in letzter Minute verpasst hat. Und nächste Saison winkt die Teilnahme am Schweizer Cup. Eine personelle Veränderung wurde bekannt: Co-Trainer Rafat Abid hört auf, Amicitia ist auf der Suche nach einem Nachfolger. Regionalmeister wurde der FC Black Stars, der die Old Boys II mit 5:1

bodigte, womit Oberdorfs 5:2 gegen Baudepartement nutzlos wurde. Breitenbach stand schon als Absteiger fest. Laufen II steigt nur dann nicht ab, wenn Binningen I aus der 2. Liga Inter absteigt – damit würde Binningen II in die 3. Liga relegiert, weil in der 2. Liga Regional nur ein Team pro Verein erlaubt ist.

FC Amicitia I – FC Pratteln 2:3 (0:1)
Grendelmatte. – 80 Zuschauer. – SR: Ciaratana. – Tore: 37. Schwery 0:1, 48. Schwery 0:2, 55. Osmani 0:3, 74. Mietrup 1:3, 79. Uebersax 2:3. – Amicitia: Dominik Kurt; Koehlin, Arkasel (64. Märklin), Spycher, Mietrup; Kohler (68. Carluccio), Arslani, Vujasinovic (64. Chiarelli), Ramos; Veluppilai), Uebersax. – Verwarnungen: 27. Arkasel (Foul). – Amicitia ohne Abid, Iliasevic, Gysel (alle verletzt) sowie Aeschbach, Fazio und Müller (gesperrt).

2. Liga Regional, Schlusstabelle: 1. FC Black Stars 22/42 (56:34), 2. FC Oberdorf 22/39 (55:40), 3. SV Sissach 22/35 (47:51), FC Pratteln 22/34 (56:35), 5. FC Amicitia I 22/34 (43:34), 6. SC Baudepartement 22/33 (50:47), 7. BSC Old Boys II 22/29 (42:42), 8. FC Reinach 22/29 (36:43), 9. SC Binningen II 22/28 (38:47), 10. FC Birsfelden 22/23 (36:58), 11. FC Laufen II 22/20 (28:44), 12. FC Breitenbach 22/11 (41:53). – FC Pratteln mit 6 Punkten Abzug. – Black Stars steigt in die 2. Liga Inter auf, Breitenbach und Laufen II steigen in die 3. Liga ab.

SCHWINGEN Baselstädtischer Jungschwingertag auf dem Bäumlhofgut

Zwei Basler Jungschwinger mit Zweig

Christian Rupprecht, der im Schlussgang mit dem Grenchner Manuel Straub unentschieden auseinander-ging, war als Co-Sieger seiner Altersklasse der beste Basler am Jungschwingertag Basel-Stadt.

dj. Am Baselstädtischen Jungschwingertag vom vergangenen Samstag gingen auf dem Bäumlhofgut in fünf Altersklassen total 162 Jungschwinger aus der Nordwestschweiz und dem eingeladenen Gastklub aus Wolhusen (Luzern) an den Start. Bei bereits sehr warmem Wetter, also besten Wettkampfbedingungen, boten die Jungathleten den rund zweihundert Zuschauern schöne und spannende Zweikämpfe.

Zwei Basler Jungschwinger, nämlich Christian Rupprecht als Co-Sieger in der Alterskategorie 1994/95 und Patrick Wittlin im vierten Rang in der Kategorie 1992/93 holten den Zweig. Die Aargauer Jungschwinger konnten ihre Bilanz aus dem Vorjahr nicht mehr wiederholen, als sie in sämtlichen fünf Alterskategorien siegten. Diesmal wa-

ren es nur drei Kategoriensiege und total 22 Zweige. Mit 78 startenden Jungschwingern stellten sie aber das absolut grösste Kontingent der Jungschwinger. Die Baselbieter holten fünf, die Solothurner dreizehn Zweige. Die Wolhusener erkämpften sich sogar sechs Zweige – mit zwölf nach Basel angereisten Jungschwingern.

Jungschwingertag Basel-Stadt, 23. Mai 2009, Bäumlhof, die Zweiggewinner

Jahrgang 2000/2001: 1. Lukas Döbeli (Armenstorf/Freiamt) 59.75, 2. a Andry Gerber (Rothenfluh/Liestal) 57.00, 2. b Urban Stark (Wahlen/Dorneck-Thierstein) 57.00, 3. Simon Schmutz (Langenbruck/Mümliswil) 56.75, 4. Joel Brügger (Muttentz) 56.25, 5. Melih Sen (Langendorf/Solothurn) 55.75.

Jahrgang 1998/99: 1. Yanic Voggensperger (Schönenbuch/Muttent) 59.25, 2. Marco Reimann (Wölflinswil/Fricktal) 58.00, 3. Gil Arnold (Burg/Kulm) 57.75, 4. Andreas Döbeli (Sarmenstorf/Freiamt) 57.25, 5. Florian Hitz (Untersiggenthal/Baden-Brugg) 57.00, 6. Colin Graber (Schafisheim/Lenzburg) 56.75, 7. a Fabian Rindlisbacher (Obergerlafingen/Solothurn) 56.50, 7. b Michael Bächli (Würenlingen/Zurzach) 56.50, 8. a Marc Schöni (Mülligen/Baden-Brugg) 56.25, 8. b Sacha Geissmann (Untersiggenthal/Baden-Brugg) 56.25, 8. c Janik Jacomet (Menz-nau/Wolhusen) 56.25, 9. a Martin Meier (Wolhusen) 56.00, 9. b Cyrill Widmer (Pratteln) 56.00.

Jahrgang 1996/97: 1. Tobias Widmer (Rupperswil/Aarau) 58.50, 2. Jimmy Hasler (Hellikon/Fricktal) 57.75, 3. Marco Küng (Althäusern/Freiamt) 57.50, 4. Joel Strebel (Birri/Freiamt) 57.25, 5. a Reto Leuthard (Merenschwand/Freiamt) 57.00, 5. b Jan Huber (Waltenschwil/Freiamt) 57.00, 6. a Adrian Ryter (Günsberg/Solothurn) 56.50, 6. b Nick Alpiger (Staufen/Lenzburg) 56.50.

Jahrgang 1994/95: 1. a Manuel Traub (Grenchen) 58.50, 1. b Christian Ruprecht (Basel) 58.50, 2. a Adrian Kohler (Bals-thal/Mümliswil) 58.00, 2. b Mario Bieli (Brislach/Dorneck-Thierstein) 58.00, 3. Flavio Leimgruber (Aesch/Dorneck-Thierstein) 57.25, 4. a Mario Strähl (Bals-thal/Thal-Gäu) 57.00, 4. b Damian Egli (Steinhuserberg/Wolhusen) 57.00, 5. a Martin Schmid (Leuggern/Zurzach) 56.75, 5. b Stefan Meyer (Aarau) 56.75, 5. c Thomas Bucher (Schachen/Wolhusen) 56.75, 6. Lukas Beeler (Dürrenäsch/Lenzburg) 56.50, 7. a Christian Roth (Fahrwangen/Freiamt) 56.25, 7. b Silvan Erb (Metzerlen/Oberwil) 56.25, 7. c Flurin Berther (Zwingen/Dorneck-Thierstein) 56.25, 7. d Thomas Thalmann (Wolhusen) 56.25; ferner ohne Zweig: 13. Marco Tschopp (Riehen/Basel) 54.75.

Jahrgang 1992/93: 1. Yves Steinmann (Villmergen/Lenzburg) 57.75, 2. Adrian Schmutz (Langenbruck/Mümliswil) 57.25, 3. Simon Stoll (Mümliswil) 56.50, 4. a Roger Bachmann (Wolhusen) 56.00, 4. b Alex Wyss (Schafisheim/Lenzburg) 56.00, 4. c Patrick Wittlin (Basel) 56.00.

Mitten im Dorf – Ihre Riehener Zeitung

BOGENSCHIESSEN Turnier um den Goldenen Bogen in Basel

Familie Faber schoss erfolgreich

Am Turnier um den Goldenen Bogen von Basel vom vergangenen Wochenende zeigten die Bogenschützen Juventas starke Leistungen. In der Hauptkategorie mit dem Olympischen Recurve-Bogen belegte der Riehener Dominik Faber als bester Schweizer den hervorragenden dritten Platz im Doppel-FITA-Wettbewerb. In dieser Kategorie wird an zwei Tagen ein identisches Programm über vier Distanzen geschossen – alles in allem sind 288

Pfeile abzugeben. Der Wettkampf wurde vom Franzosen Romain Girouille gewonnen, vor dem Luxemburger Jeff Henckels. Dominik Fabers Söhne erreichten noch bessere Klassierungen. Adrian Faber musste sich in der U17-Kategorie nur vom überragenden Alexandre Curchod schlagen lassen und wurde hervorragender Zweiter. Sein Bruder Florian Faber gewann in der Altersklasse U13. Der Sieg von Angelo Vasile bei den Veteranen komplettierte

den hervorragenden Auftritt der Juventas-Bogenschützen beim «Heimturnier». Das Turnier wird von den Bogenschützen Juventas und der Gemeinschaft der Basler Bogenschützen gemeinsam organisiert. Das Turnier fand auf den Sportanlagen St. Jakob bei aussergewöhnlichen Hitze statt. Am Sonntagmittag stieg das Thermometer bis auf 37 Grad Celsius. Die Hitze setzte den Schützinnen und Schützen zu. Einige

nutzten die Pausen zwischen den Pässen, um sich eine kleine Abkühlung am Wasserschlauch zu gönnen.

42. Turnier um den Goldenen Bogen von Basel, 23./24. Mai 2009, St. Jakob

Doppel FITA, Recurve. Mini (U13): 1. Florian Faber (Juventas) 1231. – **Kadetten (U17):** 1. Alexandre Curchod (Vevey Tour-de-Peilz) 2497, 2. Adrian Faber (Juventas) 2460. – **Veteranen:** 1. Angelo Vasile (Juven-

tas) 2363. – **Männer:** Romain Girouille (Bourges/F) 2686, 2. Jeff Henckels (Strassen/LUX) 2609, 3. Dominik Faber (Juventas) 2471.

Compound. Männer: 1. Patrizio Hofer (Züri Oberland) 2743, 11. David Spinnler (Juventas) 2595.

Mannschaften. Recurve: 1. Vevey Tour-de-Peilz 7500, 2. Bogenschützen Juventas (Dominik Faber/Adrian Faber/Angelo Vasile) 7294.



Edel gestylt: Der Bogenhauptpreis.



288 Pfeile sind insgesamt abzugeben.

FECHTEN Nachwuchswettkämpfe in St-Louis und Neuchâtel

Podestplätze für den Scorpionsnachwuchs

Am internationalen Degenturnier in St-Louis gewannen die Scorpions drei Medaillen. Viktoria-Luise Koch (Kategorie Minimes) qualifizierte sich als Nummer 2 der Vorrunde problemlos für die Direktauscheidung. Ebenso souverän focht sie sich in den grossen Final. Das Gefecht um den Turniersieg verlor Koch hauchdünn mit 9:10 Treffern und gewann schliesslich die Silbermedaille. In der Kategorie Benjamins (Jg. 1996/1997) musste sich Channah Gonzalez (Jg. 1998) im Halbfinal erst in der Zusatzminute um einen

einigen Treffer geschlagen geben und gewann die Bronzemedaille. Ebenso knapp unterlag Graziella Bürki in der Kategorie Veteranen (Jg. 1969 und älter). Im Halbfinal musste sie sich nach Zeitablauf mit 7:8 Treffern geschlagen geben und erreichte den dritten Schlussrang. Gabriella Pinkas und Alessio Andreoli (Aktive) belegten die Ränge sechs und elf. Am «Tournai des Trois Mousquetaires» in Neuchâtel gab es für die Scorpions zwei Podestplätze. Die Nachwuchsfechterinnen und -fechter über-

zeugten einmal mehr in der Kategorie der Jahrgänge 1998/1999. Am Teamwettkampf in Neuchâtel gewannen die Mädchen Annick Pietzonka, Channah Gonzalez und Demi Hablützel die Silbermedaille. Die weiblichen Muskettiere mussten sich einzig im Final gegen das Team aus Sion geschlagen geben. Bei den Pupilles mixed fochten erstmals Idse Szabo, Amelia Huber und Valentina Bos in einem Team. Problemlos qualifizierte sich die junge Mannschaft als Nummer drei für die Direktauscheidung der besten sechzehn. Erst

im Halbfinal verloren sie mit 36:33 Treffern gegen den späteren Sieger aus Sion. Den Kampf um die Bronzemedaille entschieden Szabo, Huber und Bos mit 36:24 Treffern gegen eine weitere Vertretung aus dem Wallis für sich. Max Schmid, Markus-Andreas Koch und Nathan Gonzalez waren in der Kategorie Pupilles Knaben in der Qualifikationsrunde unbezwingbar. Als Nummer 1 im 16er-Tableau musste das Trio gegen die Mannschaft aus Vevey-Montreux antreten. In einem spannenden Kampf entschieden die Scorpions das

Gefecht mit 12:11 Treffern eigentlich für sich. Wenig Fairplay zeigte jedoch das Team aus Vevey-Montreux in dieser Begegnung. Die Westschweizer reichten gegen den Siegtreffer Protest ein und wollten den Tatsachenentscheid des Unparteiischen nicht akzeptieren. Schliesslich entschied der Organisator, dass der letzte Treffer wiederholt werden musste. Das Glück war nicht auf der Seite der Scorpions und Schmid, Koch und Gonzalez schieden unglücklich aus. Im Schlussklassement belegten sie den neunten Rang.



Gruppenfoto aus Neuchâtel, vordere Reihe von links: Channah Gonzalez, Demi Hablützel, Aharon Gonzalez, Nathan Gonzalez und Idse Szabo; hintere Reihe: Annick Pietzonka, Amelia Huber, Valentina Bos, Markus-Andreas Koch und Max Schmid.



Basler-Cup-Sieger 2009

RIEHENER ZEITUNG



Hinterer Reihe: Marco Chiarelli (Trainer), Joerg Rickli (Sportchef), Milan Vujasinovic, Andy Kohler, André Spycher, Mirkkan Arkasel, Benni Bregenzer, Dominik Kurt, Manuel Stutz, Roland Muchenberger (Coach), Vlado Djurdjevic (Physio), Peter Pitel (Präsident), Sascha Hassler, Pascal Wyss, Mittlere Reihe: Jozo Iliasevic, Arum Velupillai, Valentino Fazio, Luca Koechlin, Dercio Ramos, Lorenz Mietrup, Vordere Reihe: Aris Arslani, Captain Marco Allenbach (mit Pokal), Dennis Uebersax, Rafat Abid (Co-Trainer), Liegend: Brian Müller (mit Klein-Muchenberger Kevin), Andi Vetter und Martin Märklin. Nicht auf dem Bild sind: Adrian Ramseier, Roman Aeschbach, Jonas Gysel und Yunus Cakal.

Foto: Patrick Herr